

mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

◆ N U M M E R 2 ◆ J A H R G A N G 1 9 8 9 ◆



DIREKTOR, PRÄLAT

JOHANNES LEX

50 JAHRE PRIESTER

IM DIENSTE JESU CHRISTI

UND SEINER KIRCHE

Das Goldene Priesterjubiläum von Prälat Johannes Lex, das die Marianumsfamilie mit einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 25. Juni 1989, und einer gemeinsamen Wallfahrt nach Lieding und Gurk beging, stand ganz im Zeichen des Dankes an Gott für die priesterliche Berufung und des Dankes an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ersten Stunde.



Dem hwst. Herrn Prälaten **JOHANNES LEX**

Direktor des Bischöflichen
Seminars MARIANUM
in Tanzenberg

Hochwürdigster Herr Prälat!
Lieber Herr Direktor!

Am 20. Juni 1989 werden Sie Ihren 75. Geburtstag und am 16. Juli das 50. Priesterjubiläum feiern können. Als einem der ganz besonders verdienten Priester unserer Diözese übermittle ich Ihnen namens der ganzen Diözese und im eigenen Namen in großer Dankbarkeit herzliche Segenswünsche. Ihr starker Glaube hat unzähligen Menschen geholfen, auch zu glauben. Ihre außergewöhnlich große Schaffenskraft hat Ihr priesterliches Leben bis zum heutigen Tag geprägt. Ihre Kindheit fiel in die Zeit des 1. Weltkrieges, Ihre Priesterweihe in die Zeit des 2. Weltkrieges. Nach Ihrem Wirken als Kaplan in St. Michael ob Bleiburg, Bleiburg, Eisenkappel und schließlich als Administrator in Damtschach, Köstenberg und Sternberg wurden Sie nach kurzer Verpflichtung bei der Bischöflichen Finanzkammer im Jahr 1946 für das Marianum als Ökonom und Studienpräfekt und hernach als Vizedirektor mit der gesamten Leitung betraut und am 1. September 1951 zum Direktor ernannt. Der Anfang stand unter größten Schwierigkeiten, von denen ein höchst anschaulicher Brief berichtet, den mein Vorgänger im Bischofsamt, Exzellenz

Dr. Joseph Köstner, Ihnen am 13. Jänner 1971 zu Ihrem Silbernen Jubiläum als Leiter des Marianums geschrieben hat. Der Bischof schreibt, daß Sie sich im ersten Winter nach dem 2. Weltkrieg mit einer beinahe aussichtslosen Situation konfrontiert sahen. Es fehlte an Personal, Einrichtung,



Lebensmitteln und Heizmaterial. Die Räume befanden sich in desolatem Zustand. Mit unermüdlichem Einsatz gingen Sie ans Werk. 1953 konnte die vormalige Abtei Tanzenberg gekauft, 1958 der Schulbau fertiggestellt werden. Es folgte der Einbau der Zentralheizung im Altbau, der Anbau des neuen Wohntraktes sowie die Modernisierung der Wirtschaftseinrichtungen. Bei allen organisatorischen Fragen war es immer Ihr besonderes Anliegen, für die geistige und geistliche Formung der Ihnen anvertrauten jungen Menschen zu sorgen. Am 1. Juli 1962 wurde Ihnen zusätzlich die Sorge um die Pfarre Pörschach am Berg anvertraut. Zeitweise haben Sie auch andere Pfarren in der Umgebung geleitet. In der langen Zeit von 1972 bis 1984 waren Sie überdies der Leiter des diözesanen Baureferates.

Zeichen der Dankbarkeit waren hohe kirchliche Auszeichnungen: so die Ernen-

nung zum Päpstlichen Ehrenkämmerer im Jahre 1957 und zum Päpstlichen Ehrenprälaten im Jahre 1984 sowie die Verleihung des großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten 1986. Mit besonderer Freude durfte Sie die Fertigstellung des Inneren der Seminarkirche Tanzenberg erfüllen. Ebenso erfreulich ist es, daß das Marianum in den letzten Jahren wieder eine stark zunehmende Zahl von jungen Menschen beherbergt. Sie haben in Ihren 50 Priesterjahren viel säen und auch viel ernten dürfen. Das darf Sie mit großer Dankbarkeit gegenüber Gott und auch gegenüber den Menschen erfüllen, die Ihnen geholfen haben: Erziehern, geistlichen Schwestern und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Marianum Tanzenberg, in der Pfarre Pörschach am Berg und in der diözesanen Bauabteilung. Die Ihnen anvertraut Gewesenen und heute Anvertrauten wollen Ihr Doppeljubiläum in Tanzenberg, Pörschach am Berg und Maria Wörth feiern. Ich entbiete Ihnen und allen Teilnehmern dieser Feiern herzliche Segenswünsche. Möge Gott Ihnen noch viele gute Jahre in unserer Mitte schenken, und möge Ihr vielfältiges Werk weiterhin gedeihen.

Dies wünscht

+ *Egon Kapellari*

Dr. Egon Kapellari
Diözesanbischof



ZUM LOBE GOTTES ERKLANG AM FESTTAG
DIE MISSA IN C VON J. E. EBERLIN
UNTER DER BEWÄHRTEN LEITUNG
VON PROF. DOMINIK MARINGER

Die Kreuzikone ist seit ihrer Fertigstellung und Weihe in der heurigen Fastenzeit die „Mitte“ des Meditationsraumes im Neubau. Das Bild ist inspiriert von der Kreuzesdarstellung aus Taizé und vom Kreuzbild aus San Damiano/Assisi. Präfekt Erich Aichholzer hat es für unser Haus angefertigt.

Der Gebetskreis, der sich regelmäßig im Meditationsraum trifft, hat dieses Bild betend „erforscht“, und ich war zuerst überrascht, daß mehrmals das Wort „beschützen“, „Beschützer“ zur Deutung des Bildes verwendet worden ist. Ich verstehe aber dieses Wort, wenn ich daran denke, daß mich selbst in der letzten Zeit das Gebet Jesu für seine Jünger beschäftigt hat. In diesem Gebet im 17. Kapitel des Johannesevangeliums geht es auch zentral um das Beschützt- und Bewahrtwerden der Jünger Jesu. Ich möchte dieses Gebet etwas umschreiben im Blick auf die jungen Menschen, die in unserem Haus ihren Weg suchen bzw. unser Haus als Maturanten verlassen auf der Suche nach dem Inhalt ihres Lebens.

GEBET JESU

AM KREUZ

Vater, ich danke dir für alle, die du mir gegeben hast. Dein sind sie, und mir hast du sie gegeben.

Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan, und sie haben angefangen, an dich zu glauben, und sie haben mir geglaubt, was ich ihnen gesagt habe.



Die Welt hilft ihnen nicht, bei dir zu bleiben. Die Welt hilft ihnen nicht, im Glauben zu leben.

In der Welt erleben sie Bedrängnis. Ich bitte dich trotzdem nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern:

Vater, bewahre sie vor dem Bösen!

Bewahre sie davor, vom Glauben abzufallen.

Und wenn ihre Wege auch sehr verschlungen sind, und wenn ihr Gehen auch viele Unterbrechungen kennt:

Bewahre sie vor dem Bösen!

Bewahre sie vor einer Trennung von dir!

Halte du sie fest, und niemand darf sie deiner Hand entreißen.

Vater, ich möchte sie schützen mit meinen ausgebreiteten Armen.

Ich möchte ihnen treu sein. Ich möchte sie nicht verlassen.

Ich möchte sie anschauen - vom Kreuz aus.

Und ich möchte auf jeden, der einmal bei mir war, warten:

daß er mich wieder findet.

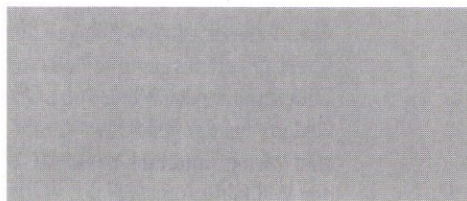
Ich möchte sie beschützen, auch ohne daß sie es wissen.

Ich möchte bei ihnen sein, wie immer es ihnen geht.

Ich möchte ihr Beschützer sein, bis sie auf einen festen Weg gefunden haben.

Vater,

ich möchte ihr Beschützer sein bis in die Ewigkeit, weil ich sie liebe.



Spiritual Johannes Staudacher

CHRONIK

MÄRZ 1989

18. März: Der Schüler Dominik Dolenc aus der 6. Klasse nimmt in Laibach bei einem Lateinwettbewerb (Certamen Latinum) der Republik Slowenien teil. Als hervorragender Zweiter fährt der Sprachtalentierte zu einem weiteren Bewerb nach Rom.
26. März: Gemeinsam mit der Klagenfurter Jugend beten und singen Tanzenberger Jugendliche beim großen Jugendkreuzweg in der Klagenfurter Innenstadt. Eine Kreuzwegstation beim Gefangenenhaus wird von unseren Seminaristen gestaltet.
30. März: Die 7. und 8. Klasse besuchen das Stück „Glaube, Liebe, Hoffnung“ von Ödön von Horvath.

APRIL 1989

2. April: An diesem Sonntag ist unsere 4. Klasse Gast in Bad Kleinkirchheim. Ein schön gestalteter Gottesdienst und die Begegnung mit der dortigen Jugend werden noch lange in Erinnerung bleiben.
7. April: Am traditionellen Vierbergelauf nehmen auch viele Schüler unseres Hauses teil. Der 50 km - Fußmarsch verlangt viel Durchhaltevermögen. Trotz so mancher Schmerzen wird diese Wallfahrt für viele ein tiefgehendes Erlebnis bleiben.
8. April: Unser Internat bekommt vom Elternverein der Schule einen Videorecorder überreicht.
9. April: Die 5. Klasse fährt in den schon lange ersehnten Schikurs nach Obertauern. Die Schüler der Oberstufe sind am Abend im Kino. Der preisgekrönte Film „Rain Man“ gibt viel Stoff zur weiteren Diskussion über behinderte Menschen unserer Gesellschaft.
10. April: Dem grenzenlosen Haß und der Gewalt der Vergangenheit begegnen die 7. und 8. Klasse im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen (ÖÖ) im Rahmen einer Schulexkursion.
12. April: Öfters wird das Veranstaltungsprogramm an der Klagenfurter Universität genützt. Zu einem Vortrag von Franz Kardinal König (Die Verantwortung des Menschen für die Welt von morgen) fahren Schüler aus dem Obergymnasium in Begleitung des Generalpräfekten und der Präfekten.



15. April: Der Weltgebetstag ist für unser Internat ein besonderes Anliegen. Am Abend dieses großen Bittages der Kirche pilgert das gesamte Haus zur Gottesmutter nach Maria Pulst. Mit Liedern aus der bekannten Katschtaler Messe umrahmt unser MGV den Wallfahrtsgottesdienst.

19. April: Unser hochwürdigster Herr Bischof kommt zu einem kurzen Besuch ins Haus. Die Restaurierungsarbeiten an den Türen im Parterre des Innenhofes sind abgeschlossen. Unser Hausmaler beginnt mit den Vorarbeiten zur Renovierung des Renaissancehofes.
23. April: Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Katholischen Frauenbewegung gestaltet die Band der 6. Klasse den Jubiläumsgottesdienst in Kapel am Krappfeld.
29. April: Das zweite Mal in diesem Schuljahr informieren sich die Eltern in der Schule beim Elternsprechtag, ob die Leistungen ihrer Schützlinge den schulischen Anforderungen entsprechen. Zur gleichen Zeit nimmt unser Chor unter der Leitung von Prof. Mag. Dominik Maringer beim Bezirksjugendsingen in Treibach teil.
30. April: Der Katholische Lehrerverband mit Vertretern aus ganz Österreich wird von unserem hochwürdigsten Herrn Bischof zu einem Empfang nach Tanzenberg eingeladen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in Karnburg erklärt der Herr Bischof die Omanfresken der Seminarkirche.

MAI 1989



7. Mai: Unser Chor in Begleitung von Prof. Maringer und Generalpräfekt Dr. Guggenberger verschönert die Gottesdienste in Dellach im Drautal und Ötting. Auf dem Heimweg nach Tanzenberg kehrt der Chor neuerlich in Dellach ein, wo man sich um das leibliche Wohl der fleißigen Sängers sehr besorgt zeigt.

16. Mai: Dem Schüler Ulrich Tragatschnig (6. Klasse), der am Europäischen Schülerwettbewerb teilnahm, wird ein Buchpreis zuerkannt.

17. Mai: Beginn der schriftlichen Matura. Die bekannten „Bluesbreakers“, gerade von ihrer erfolgreichen China-tournee zurückgekehrt, geben ein Konzert im Festsaal. Unsere hauseigenen Musiker der Gruppe „Freedom“ eröffnen diesen äußerst musikalischen Abend.

19. Mai: Unsere Tagesheimschüler versammeln sich mit ihren Eltern zu einem Gottesdienst in der Seminar-kirche und zu einem daran anschließenden Elternabend. Hier werden Probleme und Anliegen mit Generalpräfekt Dr. Guggenberger und den Tagesheimpräfekten besprochen.

20. Mai: Die Schüler ab der 4. Klasse können im Stadttheater Klagenfurt anhand der Aufführung „Das Tagebuch der Anne Frank“ erkennen, daß Freiheit nicht immer selbstverständlich sein muß.

Am Nachmittag ist Tanzenberg Zielpunkt einer Sternwallfahrt der „Bewegung für eine bessere Welt“ (Rocca di Papa).

Mit einer feierlichen Maiandacht beschließen die Wallfahrer ihren Fußmarsch von Hörzendorf nach Tanzenberg.

21. Mai: Die Band der 6. Klasse verschönert einen Sonntagsgottesdienst in Moosburg.

22. Mai: Nach einer Besichtigung der Kirche und einer kurzen Andacht tagt die Ökumenische Kontaktkommission Kärntens in der Prälatur unter der Leitung von Dr. Guggenberger.

23. Mai: Der Arbeitskreis für geistliche Berufe überlegt in einer Sitzung in der Prälatur, wie die Kirche den jungen Menschen von heute die Notwendigkeit geistlicher Berufe deutlich machen kann. An den Tagen der jungen Klagenfurter Kultur im KSJ-Zentrum Benediktinerplatz spielt die Tanzenberger Jugendband „Freedom“ moderne Rhythmen.

25. Mai: Ein Fest, wo kirchliche Gemeinschaft mit unserem Herrn Bischof besonders spürbar wird, sind jedes Jahr die Fronleichnamfeierlichkeiten in Klagenfurt. Für den klaglosen Ablauf der Prozession garantieren

Ordnungsdienner der 5. Klasse. Auch als Ministranten und Himmelsträger engagieren sich Studenten des Marianums.



26. Mai: Der Bischof kommt nach Tanzenberg und spendet 15 Jugendlichen das Sakrament der Hl. Firmung. Die Firmlinge werden mit Chrisma gesalbt und mit besonderer Verantwortung als Zeugen Jesu Christi in die Welt gesandt. Der Chor und die Band der 6. Klasse verleihen der Feier einen würdigen Charakter.

29. Mai: Hoher Besuch stellt sich in Tanzenberg ein. Alterzbischof DDR. Karl Berg aus Salzburg in Begleitung von Mag. Franz Zlanabitnig besichtigt die Seminarkirche.

Mag. Dominik Maringer, Professor für Musik am Gymnasium und Musikpräfekt des Marianums, wird zum Oberstudienrat ernannt. Wir gratulieren herzlich!

Am Abend sind unsere Maturanten in Begleitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs und des Herrn Generalpräfekten zu Gast bei Familie Goess in Karlsberg.

JUNI 1989

1. Juni: „Internationaler Tag des Lebens 1989“.

Zu einer Podiumsdiskussion in die Universität Klagenfurt lädt die „Aktion Leben“ ein. Schüler aus dem Obergymnasium nehmen am Vortrag engagiert teil, da unser Herr Generalpräfekt Dr. Guggenberger als Vertreter der katholischen Kirche den moraltheologischen Standpunkt in einem Referat vertritt.

Schüler aus dem Tagesheim besuchen mit ihrem Präfekten Mag. Rosenzopf am Nachmittag den Pfarrer und Altgeneralpräfekten Msgr. Dr. Kajžnik in Bad Kleinkirchheim.

2. Juni: Thomas Piskernigg aus der 7. Klasse wird Sieger bei der österreichischen Lateinolympiade in Linz. Unser Thomas gewinnt eine Woche Aufenthalt in der Ewigen Stadt Rom. Herzliche Gratulation unserem Lateingenie!

3. Juni: Der bekannte Theologe und Bibelwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Karl Woschitz aus Graz ist ein Absolvent unseres Hauses. Er kehrt mit den Theologieprofessoren der Theologischen Fakultäten Marburg, Laibach und Graz im Marianum ein. Nach einer Kirchenbesichtigung werden bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen ausgetauscht.

Zur gleichen Zeit begeistern im Musiksaal der Schule die musikalischen Talente unseres Hauses in einer Vorspielstunde Lehrer, Präfekten und Eltern gleichermaßen.

4. Juni: Der Gemischte Chor von Bad Kleinkirchheim verschönert unseren Sonntagsgottesdienst mit der „Missa Secunda“ von Hans Leo Hassler auf glanzvolle Weise.

Abends unterhält im Festsaal die Theatergruppe „KECK“ aus St. Georgen am Längsee mit Witzen, Gesängen und Imitationen, von denen einige durchaus auch dazu angetan waren, uns zu tieferem Nachdenken zu bewegen.



10. Juni: Absolventen des Marianums feiern mit OSTR. Dr. Franz Steiner ihr 20. Maturajubiläum. Im Rahmen eines kleinen Empfanges in der Prälatur erwachen alte Erinnerungen.

20. Juni: Unser hochwürdiger Herr Direktor Johannes Lex feiert seinen 75. Geburtstag. Nach seinen eigenen Worten sind die Maturanten sein schönstes Geburtstagsgeschenk, die an diesem Tag die mündliche Matura auf vorbildliche Weise meistern. Seit sieben Jahren weht wieder einmal die weiße Fahne über Tanzenberg.

CHRONIK

23. Juni: Mit dem Nachtgebet in den einzelnen Gruppen des Internats beginnt auch für uns der Katholikentag 1989.

24. Juni: Alle Schüler des Marianums nehmen mit ihren Präfekten am Katholikentag in Klagenfurt teil. An der Gestaltung des offiziellen Programms wirken überdies aus unserem Haus noch zwei Musikgruppen, eine Pantomimengruppe und zahlreiche Ordnungsdienstler mit.



25. Juni: Das Goldene Priesterjubiläum von Msgr. Prälat Johannes Lex ist ein Fest des Dankes. Ein Dank von uns allen an Gott und ein Dank des Herrn Direktors selbst an die treuen Schwestern, die gemeinsam mit ihm in Tanzenberg die Arbeit begonnen haben. Durch einen schönen Gottesdienst und einer Vesper am Abend ehren wir Gott, der allein Kraft für große Werke verleiht. DEO GRATIAS.

27. Juni: Die Gottesmutter ist für unseren Herrn Direktor der bevorzugte Weg zu Christus.

Als großer Marienverehrer lädt uns Herr Direktor anlässlich seines 50. Priesterjubiläums zu einer Wallfahrt nach Lieding und Gurk ein. Durch das gemeinsame Feiern der Eucharistie in Lieding und durch das Abendessen und Nachtgebet in Gurk wird für uns alle wieder erfahrbar, daß wir eine große geistliche Familie sind.

29. Juni: Die Kirche lebt in besonderer Weise von jenen Menschen, die bereitwillig auf den Ruf Gottes hören. Die Priesterweihe im Klagenfurter Dom, gleichsam ein Erntedankfest der Diözese, wird für uns zu einem beeindruckenden Erlebnis.

JULI 1989

1. Juli: „Mens sana in corpore sano“: Das Sportfest beweist, daß nicht nur Intellekt und Geist in Tanzenberg gefordert werden.

3. Juli: Die Straßburg, das kirchlich - kulturelle Zentrum Kärntens, bietet wieder eine interessante Ausstellung. Mit der Oberstufe besichtigen wir die „Verborgene Kunst“.

5. Juli: Im Rahmen einer Schülerbegegnung in St. Paul werden mit den dortigen Gymnasiasten kulturelle, sportliche und auch karitative Akzente gesetzt.

Der Reinerlös eines gemeinsam gestalteten Festaktes wird der Kärntner Krebshilfe übergeben.

7. Juli: Mit einem Gottesdienst und der Zeugnisverteilung beenden wir das Schuljahr 1988/89.

MINISTRANTEN

aus verschiedenen Pfarren Kärntens besuchten das Marianum.

- ◆ aus Ranggersdorf in Begleitung vom Hw. Ignaz Weyrer
- ◆ aus Spittal / Drau mit Bruder Gottfried
- ◆ aus Treibach mit Hw. Kaplan Josef Suntinger
- ◆ aus Millstatt mit Dekanatsadministrator P. Theodor Mensing
- ◆ aus Millstatt mit Hw. Provisor Ernst Windbichler
- ◆ aus Sattendorf mit Hw. Pfarrer Florian Frey.



PRIM. DR. GEORG LEXER
ÜBER FRAGEN ZUR BEGLEITUNG STERBENDER

MARIANISCHE KONGREGATION

Die verschiedenen Zirkel der MK veranstalteten in den Monaten März bis Juli folgende Vorträge und Diskussionsrunden:

- ◆ „Die Wiener Moderne“ - Leitung: Martin Dettelbacher, 6. Klasse.
- ◆ „Moderne Lyrik - Interpretationswege moderner Gedichte“ - Leitung: Ulrich Tragatschnig, 6. Klasse.
- ◆ „Liebe zur Kirche“ - Leitung: Thomas Piskernigg, 7. Klasse.
- ◆ „Das Ansinnen auf Sterbehilfe und das Problem des menschenwürdigen Todes“ - Referent Prim. Dr. Georg Lexner (Friesach).

INFORMATIK

Dr. Johann Quendler, Maturajahrgang 1975, stiftete für die Schüler des Marianums auf Anregung von Direktor Mochar einen Computer. Schüler und Hausleitung sagen ein herzliches Vergelt's Gott!

Thomas Sablatnig

BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG

SCHULJAHR 1988 / 89

PERSONALSTAND

LEHRKÖRPER:

Direktor Mag. MOCHAR Josef
Mathematik in 8A

VL Mag. ASTEI Alfred
Deutsch in 1B, 2A, 3B; Englisch in 4A; Klassen-
vorstand in 1B; Rotkreuzreferent

BRYDEN Karen
Assistenzlehrerin für Englisch

VL Mag. CVETKO Margit
Mathematik in 1B, 2A, 6A; Geographie und Wirt-
schaftskunde in 1B, 2A, 6A; Klassenvorstand in 1A;
Mitglied des Dienststellenausschusses; ab 23. 12.
1988 in Karenz

VL Mag. ELPELT Rudolf
Englisch in 2B, 2C; Leibesübungen in 1B, 2B, 3B;
Unverbindliche Übungen Leibesübungen - Fußball
(Schülerliga) für die 1. und 2. Klassen; Trainer der
österreichischen Wasserschifftnationalmannschaft

Fachinspektor OSTR. Mag. Dr. FEINIG Anton
Freigegegenstand Slowenisch für alle Klassen

VL Mag. GATTERER Kurt
Katholische Religion in 1A, 2B, 2C, 3A, 4A, 4B, 5A,
8A; Pfarrer in Moosburg

Prof. Mag. GRAF Helmut
Latein in 5A, 7A; Griechisch in 6A, 7A; ab 16. 1. 1989
Latein in 3A, 4B; Administrator

VL Mag. GROLLITSCH Horst
Mathematik in 7A; Informatik in 5A; Geographie
und Wirtschaftskunde in 2C; Werkerziehung in 1A,
1B, 1C, 2A, 2B, 2C; Freigegegenstand Informatik in 7A;
Kustos für Informatik; Kustos für Werkerziehung

VL Mag. Dr. GUGGENBERGER Engelbert
Katholische Religion in 1A, 1B, 1C, 3B, 6A, 7A;
Generalpräfekt im Marianum

VL Mag. HAMMERSCHMIED Radegund
Deutsch in 3A, 4A, 6A; Italienisch in 6A, 7A;
Klassenvorstand in 4A; Mitglied des Dienststellen-
ausschusses

VL Mag. HARMINA Günter
Deutsch in 2C, 5A, 7A, 8A; Geschichte und Sozial-
kunde in 6A; Klassenvorstand in 2C; Kustos der
Lehrerbücherei

Prof. Mag. HIRSCHBERGER Eduard
Geographie und Wirtschaftskunde in 8A; Leibesü-
bungen in 1C, 2C, 4A, 4B, 6A, 8A; Unverbindliche
Übungen Leibesübungen - Leichtathletik für alle
Klassen; Klassenvorstand in 8A; Kustos für Leibes-
übungen; Mitglied des Schulgemeinschaftsaus-
schusses

VL Mag. JUNGWIRTH Ingrid
Italienisch in 5A; Mathematik in 2B, 3A, 4B; Werker-
ziehung für Mädchen in 2C; Freigegegenstand Ma-
schinschreiben in 5A und 7A; Klassenvorstand in 2B

VL Mag. KANOVSKY Mathilde
Mathematik in 1A, 1C, 2C, 3B; Klassenvorstand in
1C; Kustos für Mathematik

Prof. Mag. KOHLENBREIN Dieter
Biologie und Umweltkunde in 1A, 1B, 2C, 3A, 4B,
5A, 6A, 8A; Freigegegenstand Kurzschrift in 4A, 4B;
Klassenvorstand in 1A; Kustos für Biologie und
Umweltkunde

Prof. Mag. KOLESNIK Georg
Chemie in 4A, 4B, 7A, 8A; Physik in 2B, 3A, 3B, 4B;
Kustos für Chemie; Kustos für Physik; Schulbuchre-
ferent

VL Mag. KRAIGER Sylvia
ab 9. 1. 1989 Mathematik in 1B, 2A, 6A; Geographie
und Wirtschaftskunde in 1B, 2A; Klassenvorstand
in 2A

VL Mag. KRALL-TOMASCHITZ Karin
Latein in 3A, 4A, 4B; am 25. 2. 1989 verstorben

OSTR. Prof. Mag. MARINGER Dominik
Musikerziehung in 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C, 3A, 3B,
4A, 4B, 5A, 6A, 7A; Unverbindliche Übungen Chor
für alle Klassen; Unverbindliche Übungen Spielmu-
sik für alle Klassen; Kustos für Musikerziehung; ab
23. 12. 1988 Mitglied des Dienststellenausschusses;
Referent des österreichischen Schallplattenklubs
der Jugend

FL Akademischer Bildhauer MÖSENER Heinz
Bildnerische Erziehung 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C, 3A,
3B, 4A, 4B, 5A, 6A, 8A; Kustos für Bildnerische Er-
ziehung

VL Mag. LESJAK-PIGNET Helga
Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 4B; Lei-
besübungen für Mädchen in 1C, 2C, Sammelkurs
(3A, 4B, 5A, 6A)

Prof. Mag. PILAJ Günther
Geographie und Wirtschaftskunde in 5A; Leibes-
übungen in 1A, 2A, 3A, 5A, 7A; Unverbindliche
Übungen Leibesübungen - Handball für die 1. bis 4.
Klasse; Klassenvorstand in 5A; Kustos für Geogra-
phie und Wirtschaftskunde / Geschichte und So-
zialkunde

Prof. Mag. QUENDLER Karl
Geschichte und Sozialkunde in 3A, 4A, 7A; Geogra-
phie und Wirtschaftskunde in 3A, 4A, 7A; Klassen-
vorstand in 3A; Kustos für audiovisuelle Lehrmit-
tel; außerdem ORG St. Ursula Klagenfurt

Prof. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz
Englisch in 1C, 3A, 4B, 6A, 8A; Klassenvorstand in
6A; Bildungsberater; Obmann des Dienststellen-
ausschusses; Mitglied des Schulgemeinschaftsaus-
schusses; Referent für Brandschutz; Referent für
Verkehrserziehung; Referent für das Englische
Theater

Prof. Mag. SAUER Heinz
Evangelischer Pfarrer, Stammschule Bundesgymnasium St. Veit; Sammelkurs Evangelische Religion (1B, 1C, 2B, 3A, 4B)

Prof. Mag. SCHERÜBEL Josef
Englisch in 1A, 2A, 3B, 5A; Geschichte und Sozialkunde in 2A; Klassenvorstand in 3B

VL Mag. SCHNÖGL Peter
Mathematik in 4A, 5A; Informatik in 5A; Physik in 2A, 2C, 4A, 6A, 8A; Freigegegenstand Informatik in 6A; Referent für Geistige Landesverteidigung

VL Mag. SIGOT Ernst
Latein in 3B, 6A, 8A; Griechisch in 5A, 8A; ab 9. 1. 1989 Latein in 4A

Prof. Mag. STEINER Hildegard
Geschichte und Sozialkunde in 2B, 2C, 3B, 4B, 5A, 8A; Philosophischer Einführungsunterricht in 7A, 8A; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

Prof. Mag. WADL Roswitha
Deutsch in 1C, 4B; Englisch in 1B, 7A; Klassenvorstand in 4B; Referentin des Österreichischen Buchklubs der Jugend

VL Mag. WEISNAR Andrea
Deutsch in 1A, 2B; Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 2B, 3B; ab 9. 1. 1989 Geographie und Wirtschaftskunde in 6A

Mag. WILHELMER Klaus
Einführung in das praktische Lehramt (Probejahr) aus Englisch (Mag. ROSENKRANZ) und Philosophischem Einführungsunterricht (Mag. STEINER) bis 4. 2. 1989

Mag. ZOJER Regina
Unterrichtspraktikantin aus Deutsch in 7A (Mag. HARMINA) und Latein in 5A (Mag. GRAF)

VL Mag. ZWANDER Claudia
Biologie und Umweltkunde in 1C, 2A, 2B, 3B, 4A; Werkerziehung für Mädchen in 1C; Referentin für Umweltschutz

SCHULARZT:

Dr. med. PICHLER Erfried

SEKRETÄRIN:

WERNIG Christa

SCHULWART:

JORDAN Erich, Oberoffizial

**PERSONALVERTRETUNG
DER LEHRER
DIENSTSTELLEN-
AUSSCHUSS**

Prof. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz,
Obmann

VL Mag. HAMMERSCHMIED Radegund,
Obmannstellvertreterin

VL Mag. CVETKO Margit,
Schriftführerin bis 22. 12. 1988

Prof. Mag. MARINGER Dominik,
Schriftführer ab 23. 12. 1988

**SCHUL-
GEMEINSCHAFTS-
AUSSCHUSS**

VORSITZENDER:

Direktor Mag. MOCHAR Josef

VERTRETER DER LEHRER:

Prof. Mag. HIRSCHBERGER Eduard
Prof. Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz
Prof. Mag. STEINER Hildegard

VERTRETER DER ELTERN:

OAR DÖRFLER Karl, Obmann des Elternvereines
Sr. FEHR Maria, Erzieherin im Marianum
RATHEISER Anne, Elternvertreterin

VERTRETER DER SCHÜLER:

DOLENEC Dominik, 6A-Klasse, Schulsprecher
KARLOFF Dave, Klassensprecher der 5A-Klasse
STEINER Josef, Klassensprecher der 6A-Klasse

**SCHÜLER-
VERTRETUNG:**

DOLENEC Dominik, 6A-Klasse,
Schulsprecher
STEINER Josef, 7A-Klasse,
Schulsprecherstellvertreter

KLASSENSPRECHER

- 1A PIRKER Thomas
LADINIG Werner, Stv.
- 1B LASCHITZ Michael
GRONALD Hans Jörg, Stv.
- 1C JOCHUM Roland
EBNER Alexandra, Stv.
- 2A PACHER Johannes
KLOSE Norbert, Stv.
- 2B WOLIN Thomas
NESSEL Thomas, Stv.
- 2C KRASSNIG Matthias
MARINGER Martina, Stv.
- 3A WIESER Christian
STAUDACHER Markus, Stv.
- 3B GUNTSCHNIG Manuel
LAUSEGGER Thomas, Stv.
- 4A LEITNER Gerd
WILDHABER Marko, Stv.
- 4B SCHIENEGGER Hannes
FRIEDL Thomas, Stv.
- 5A KARLOFF Dave
AUER Robert, Stv.
- 6A STEINER Josef
GELLAN Christof, Stv.
- 7A AUER Peter
PISKERNIGG Thomas, Stv.
- 8A RIEPAN Bernd
GOESS Leopold, Stv.

REIFEPRÜFUNG 1988 / 89

Schriftliche Reifeprüfung: 17.–22. Mai 1989 – Mündliche Reifeprüfung: 20. Juni 1989
 Vorsitz: Direktor Mag. HANZER Artur – Klassenvorstand: Mag. HIRSCHBERGER Eduard

GEWÄHLTE GEGENSTÄNDE FÜR DIE REIFEPRÜFUNG IM HAUPTTERMIN 1988/89

	SCHRIFTLICH					MÜNDLICH		
	1.	2.	3.	4.	5.	A	B	C
GOBOLD Andreas	D	E	L		M	GSK	L	BU
GOESS Leopold	D	E	L		M	D	E	M
HEMET Ewald	D	E		G	M	R	G	M
KLÖSCH Eduard	D		L	G	M	D	E	GWK
KREMSENER Bernhard	D	E	L		M	D	L	M
RIEPAN Bernd	D		L	G	M	R	L	GWK
SCHNEIDER Erich	D	E		G	M	D	E	GWK
VOUK Michael	D	E		G	M	R	E	BU
WILHELMER Johannes	D	E	L		M	R	E	GWK
ZAUCHNER Markus	D	E		G	M	D	G	GWK

SCHRIFTLICHE REIFEPRÜFUNG

DEUTSCH

Mag. HARMINA Günter

1. Unser Dasein inmitten einer von Medien in Wort, Bild und Ton reproduzierten Welt wird oft als „Leben aus zweiter Hand“ bezeichnet. Erörtern Sie anhand von Beispielen, was mit diesem Ausdruck gemeint sein kann. Erörtern Sie, inwiefern der kritische Unterton der Aussage berechtigt ist.
2. „Allgemeinbildung ist ein Instrument zur Stabilisierung der sozialen Hierarchie“
 Erörtern Sie die im Text dargestellten Positionen, und versuchen Sie, im Zusammenhang damit Ihre eigenen Vorstellungen von dem, was heute „Allgemeinbildung“ sein kann, zu entwickeln.
 Text: Konrad Adam: „Allgemeinbildung als Werkzeug der Verständigung“ (FAZ v. 17. 3. 1984)
3. Das Problem der Macht war zu allen Zeiten Gegenstand der Literatur.
 Erläutern Sie wesentliche Erscheinungsformen von Macht, und zeigen Sie an geeigneten literarischen Werken verschiedener Epochen, wie sich Schriftsteller vor dem Hintergrund ihrer Zeit mit diesem Thema auseinandersetzen!

ENGLISCH

Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz

1. In „Slaughterhouse Five“ Kurt Vonnegut expresses the idea that it was as useless to write anti-war books as it was to write anti-glacier books because there would always be wars, and that they were as easy to stop as glaciers.
 What arguments and literary means does K. Vonnegut use in his book to make it an anti-war novel?
 Can books or electronic media help to establish or maintain peace among nations?
2. „When you have too many possessions, you need laws and weapons to protect them“ (St. Francis of Assisi)
 Please comment on this quotation keeping the economic and social situation in highly developed countries as well as our attitudes towards the countries in the „Third World“ in mind.
3. „Give me your tired, your poor
 Your huddled masses, yearning to breathe free,
 The wretched refuse of your teeming shore.
 Send these, the homeless, tempest-tossed to me,
 I lift my lamp beside the golden door!“
 Please interpret this quotation from the inscription on the Statue of Liberty keeping the history of the USA and the situation of ethnical and cultural minorities in mind.

Thema 3:

GOESS Leopold

The United States like to present themselves to the world as the country of absolute freedom and equal rights for everybody, as a country of social justice, as the birthplace of democracy.

The Americans also like to sum up all these wonderful cliches for a country to be afflicted with by proudly calling the USA the country of unlimited possibilities. A symbol for these basic ideas of the way the Americans see themselves is the Statue of Liberty at the entrance to the harbour of New York, where most of the immigrants from Europe arrived. The Statue was also built by a French architect, because France is the second country claiming to be the birthplace of democracy and humanity. This part of the inscription on the Statue of Liberty, probably the one most frequently quoted, puts a special emphasis on the social dimension of what one might call the typical American ideals:

„Give me your tired, your poor, your huddled masses...“

Is this a criticism of the social and political situation in „old and dark“ Europe written on the gateway to a new paradise on earth, a cockaigne, where all men shall live together in peace? Or is this picture the Americans, as US-citizens, tend to have of their beloved country nothing more but an optimistic selfdeception? The inscription on the Statue of Liberty, an invitation to all the poor and oppressed on this planet, to come to America and start a new life in wealth and freedom is certainly supposed to be an evidence that the USA are the country of humanity they are pretending to be.

But there are some points in the history of the United States that let the rest of the world have doubts about the American infallibility in humanitarian matters.

Where, for example, was the equality of all men, the protection of ones life and possession right after the USA had become independent, when the government started occupying land in the west for the new settlers arriving from Europe every day? Obviously the equality of all men was only valid for all mankind of one race and culture. First the Indians were pushed out of their land, then their civilization was destroyed by killing the buffalos, which were the basic food of the Indians living in the steppe and by the Comancheros who brought them guns and alcohol. Finally the Indians were slaughtered by the whites who often didn't spare old people and children. So the Indians are so reduced in number today that they hardly cause problems for the government anymore.

The next point is the history of the Blacks in America. For an embarrassingly long period of time they

were't even regarded as enemies, like the Indians, and thereby as human beings, but they were regarded as animals or machines. Abraham Lincoln is said to have given the Blacks their freedom and to have made them equal citizens to the Whites before the constitution, but as a matter of fact he couldn't do much about the bad situation of the Blacks in society. And so there are still today political groups such as the Ku-Klux-Clan that are trying to make slaves out of the Blacks in America again. These two examples and many others, like the fatal rejection of millions of Jews trying to flee from National Socialism and the Americans badly violated basic human rights, should in my opinion give us, in spite of all those glorious declarations and wonderful cliches, a

more realistic sight of society in America which in fact is quite comparable to Europe by now. The times when one could emigrate to the USA within two days are long over.

All the western countries will have to accept the responsibility for „the huddled, the poor and the homeless, tempest-tossed...“ or the hungry will get us for our arrogance, as they did, for example, in the French revolution.

The USA will soon have a chance to show us what they have learned from history in the way they are going to deal with the Latinos who are at the moment flooding into the States, hoping to find paradise on earth.

Übersetzung:

GOESS Leopold

„Wenn Ihr meinen Körper an jenen Ort schleppt und ihn dort aufstellt, könnt Ihr etwa auch den Geist und meine Augen auf jene Schauspiele richten? Ich werde da sein und doch abwesend sein, und so werde ich Euch und jene übertreffen.“

Nachdem sie dies gehört hatten, führten sie ihn nichtsdestoweniger mit sich dorthin, vielleicht weil sie erkunden wollten, ob er das wirklich durchführen könne.

Sobald man dorthin gekommen war und sie sich auf die Plätze, die frei waren, gesetzt hatten, erglühete alles in grausigsten Begierden. Jener schärfte seinem Geiste mit geschlossenen Augen ein, sich nicht in so große Übel zu begeben. Wenn er sich doch auch die Ohren verstopft hätte! Denn während eines Vorfalles in einem Kampfe wurde er von der Neugier besiegt, weil ein gewaltiges Applaudieren des ganzen Volkes ihn heftig erschütterte hatte, und gleichsam bereit, wenn er jenes gesehen hätte, was auch immer es war, es zu verachten und zu besiegen, öffnete er die Augen und wurde in der Seele durch eine Verwundung, welche schwerer war als die, welche jener am Körper erlitten hatte, den er unbedingt sehen wollte, getroffen, und er fiel unglücklicher als jener, durch dessen Sturz das Beifallsgeschrei entstanden war.

Denn wie er jenes Blut sah, sog er zugleich die Bosheit auf und wandte sich nicht ab, sondern fixierte seinen Blick darauf und genoß die Wildheiten, und er merkte es nicht und wurde durch das Verbrechen des Kampfes erfreut und durch die bluttriefende Lust berauscht. Und schon war er nicht mehr jener, der gekommen war, sondern einer aus der Menge, zu der er gekommen war, und ein wahrer Kumpan derer, von denen er hergebracht worden war.

Was soll ich viel mehr sagen? Er Schaute zu, er johlte Beifall, er erglühete, und dann nahm er mit sich die Verrücktheit, welche ihn nicht nur anspornte, mit jenen, von denen er zuvor mitgeschleppt worden war, hierher zurückzukehren, sondern sogar vor ihnen und andere mit sich reißend.“

LATEIN:

Mag. SIGOT Ernst

Augustinus, Confessiones VI 7-8 (gek.)

Augustinus (354-430) berichtet im folgenden Text aus den Bekenntnissen von seinem Freund Alypius, der unter seinem Einfluß in Karthago von seiner Leidenschaft für Zirkusspiele bereits endgültig geheilt zu sein scheint. In Rom, wo er zum Studium weilt, weicht er der „freundschaftlichen Gewalt“ von Landsleuten, läßt sich in ein Amphitheater „verschleppen“, um ihnen und sich etwas beweisen zu können:

Interpretationsfragen:

- 1) In welchen Gruppen lassen sich die metaphorischen Ausdrücke zusammenstellen?
- 2) Wie versucht Augustinus Leserlenkung beim Thema:
 - a) Schuspiele?
 - b) Publikum?
- 3) Kennen Sie ähnliche Stellen aus der lateinischen Literatur?
Kommentieren Sie kurz stilistische Besonderheiten!

„Si corpus meum in locum illum trahitis et ibi constituitis, numquid et animam et oculos meos in illa spectacula potestis intendere? Adero itaque absens ac sic vos et illa superabo.“ Quibus auditis illi nihilo setius eum adduxerunt secum id ipsum forte explorare cupientes, utrum posset efficere. Quo ubi ventum est et sedibus, quibus potuerunt, locati sunt, fervebant omnia immanissimis voluptatibus. Ille clausis foribus oculorum interdixit animo, ne in tanta mala procederet. Atque utinam et aures obturavisset! Nam quodam pugnae casu, cum clamor ingens totius populi vehementer eum pulsasset, curiositate victus et quasi paratus, quidquid illud esset, etiam visum contemnere et vincere, aperuit oculos et percussus est graviore vulnere in anima quam ille in corpore, quem cernere concupivit, ceciditque miserabilius quam ille, quo cadente factus est clamor. Ut enim vidit illum sanguinem, immanitatem simul ebibit et non se avertit, sed fixit aspectum et hauriebat furias et nesciebat et delectabatur scelere certaminis et cruenta voluptate inebriabatur. Et non erat iam ille, qui venerat, sed unus de turba, ad quam venerat, et verus eorum socius, a quibus adductus erat. Quid plura? Spectavit, clamavit, exarsit, abstulit secum inde insaniam, qua stimularetur redire non tantum cum illis, a quibus prius abstractus erat, sed etiam prae illis et alios trahens.

GRIECHISCH:

Mag. SIGOT Ernst

Hesiod, Werke und Tage 42-44, 47-68, 80-82

Hesiod (ca. 700 v. Chr.) begründet im vorliegenden Text die Notwendigkeit der Arbeit, durch die sich die Menschen die Lebensgrundlagen stets neu schaffen müssen, und das Vorhandensein von Übeln in der Welt:

κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισιν·
 ὀηδιδίως γὰρ κεν καὶ ἐπ' ἤματι ἐργάσαιο,
 ὥστε σε κείς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν ἔοντα. ...
 ἀλλὰ Ζεὺς ἔκρυψε χολωσάμενος φρεσὶ ἦσιν, ἔκευψε (ac βίον)
 ὅτι μιν ἔξαπάτησε Προμηθεὺς ἀγκυλομήτης.
 τοῦνεκ' ἄρ' ἀνθρώποισιν ἐμήσατο κήδεα λυγρά,
 κρύψε δὲ πῦρ· τὸ μὲν αὐτὸς ἐὺς πάϊς Ἰαπετοῖο
 ἔκλεψ' ἀνθρώποισι Διὸς πάρα μητιόεντος
 ἐν κοίλῳ νάρθηκι, λαθῶν Δία τερπικέρανον.
 τὸν δὲ χολωσάμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
 „Ἰαπετιονίδι, πάντων πέρι μήδεα εἰδώς,
 χαίρεις πῦρ κλέψας καὶ ἐμὰς φρένας ἠπεροπεύσας,
 σοὶ τ' αὐτῷ μέγα πῆμα καὶ ἀνδράσιν ἔσσομένοισιν.
 τοῖς δ' ἐγὼ ἀντὶ πυρὸς δώσω κακόν, ᾧ κεν ἅπαντες
 τέρπωνται κατὰ θυμόν, ἐὸν κακὸν ἀμφραγαπῶντες.“
 ὡς ἔφατ', ἐκ δ' ἐγέλασε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε,
 “Ἥφαιστον δ' ἐκέλευσε περικλυτὸν ὅτι τάχιστα
 γαίαν ὕδει φύρειν, ἐν δ' ἀνθρώπου θέμεν αὐδὴν
 καὶ σθένος, ἀθανάτης δὲ θεῆς εἰς ὅπα εἰσκειν
 παρθενικῆς καλὸν εἶδος ἐπήρατον· αὐτὰρ Ἀθήνην
 ἔργα διδασκῆσαι, πολυδαίδαλον ἱστὸν ὑφαίνειν·
 καὶ χάριν ἀμφιγέαι κεφαλῇ χρυσεὴν Ἀφροδίτην
 καὶ πόθον ἀργαλέον καὶ γυιοβόρους μελεδώνας·
 ἐν δὲ θέμεν κύνεον τε νόον καὶ ἐπίκλοπον ἦθος
 Ἐρμείην ἦρωγε, διάκτορον Ἀργεῖφόντην. ...
 ... ὀνόμηνε δὲ τήνδε γυναικα
 Πανδώρην, ὅτι πάντες Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες
 δῶρον ἐδώρησαν, πῆμ' ἀνδράσιν ἀλφρηστῆσιν.

Übersetzung:

KLÖSCH Eduard

Die Götter verbergen nämlich das Lebensnotwendige für die Menschen. Denn du hättest wohl nur an einem Tag leicht zu arbeiten brauchen, um für ein ganzes Jahr Speise zu haben, auch wenn du sonst untätig wärst.

Aber Zeus verbarg das Lebensnotwendige, weil er darüber in seinem Sinn erzürnt war, daß ihn der verschlagene Prometheus getäuscht hatte. Deshalb ersann er den Menschen verderbliche Leiden und verbarg das Feuer. Das hingegen stahl aber der tüchtige Sohn des Iapetos für die Menschen aus der

Nähe des klugen Zeus in einem hohlen Narthexstengel, ohne daß es der blitzschleudernde Zeus bemerkte. Zu diesem sprach erzürnt der Wolkensammler Zeus: „Sohn des Iapetos, der du besser als alle Pläne schmiedest, du freust dich über den Feuerdiebstahl und darüber, daß du mich betrogen hast. Dir selbst und den künftigen Menschen wird dadurch großes Leid erwachsen. Ich werde ihnen anstelle des Feuers ein Übel geben, an dem sich alle im Herzen ergötzen werden, wenn sie es lieblich aufnehmen.“
 So sprach er und lachte, der Vater der Götter und der Menschen. Dann befahl er dem berühmten Hephaist, schnellstens Erde mit Wasser zu vermischen, die menschliche Kraft und Sprache hinzuzugeben und ein schönes und anmutiges Bildnis eines Mädchens zu schaffen genau nach dem Vorbilde der unsterblichen Göttinnen. Der Athene trug er auf, sie die Arbeit zu lehren, ein kunstvolles Gewebe zu weben. Aphrodite dachte er zu, ihr goldene Anmut um das Haupt zu legen und schwer zu vertreibende Sehnsucht und abzehrenden Kummer zu verleihen. Den lichtstrahlenden Boten Hermes forderte er auf, frechen Sinn und einen listigen Charakter in sie zu legen. Er nannte diese Frau Pandora, weil ihr alle Olympier ein Geschenk gaben, als ein Leid für die arbeitsamen Menschen.

MATHEMATIK

Direktor MOCHAR Josef

- Beispiel: Gegeben ist die die Kurve mit der Gleichung $y = -\frac{1}{32}x^3 + \frac{3}{2}x$.
 - Untersuche die gegebene Kurve auf Schnittp. mit der x-Achse, Extrem- und Wendepunkte. Zeichne die Kurve für $-8 \leq x \leq 8$ (1 cm)
 - Die positive x-Achse und die gegebene Kurve begrenzen im 1. Quadranten eine Fläche. Bestimme die Gleichung derjenigen Geraden, die durch den Hochpunkt der Kurve geht und diese Fläche halbiert.

- Bestimme $a > 0$ so, daß die Parabel mit der Gleichung $y = ax^2 + \frac{7}{2}x$ die gezeichnete Kurve berührt. Zeichne die Parabel in das vorhandene Koordinatensystem ein. Welcher Inhalt wird von den beiden Kurven begrenzt?
- Die Gerade $x = u$ ($-8 \leq u \leq 0$) schneidet die Kurve in A und die Parabel in B. Wie muß u gewählt werden, damit der Flächeninhalt des Dreiecks OAB möglichst groß wird?

- Beispiel: In der Urne A sind x weiße, 5 blaue und 8 rote Kuteln. In der Urne B sind 6 weiße, 2 x

blaue und 3 x rote Kugeln. Man zieht aus jeder Urne 1 Kugel. Wie groß muß x gewählt werden, damit die Wahrscheinlichkeit, eine rote und eine blaue Kugel gezogen zu haben, extremal wird?

- Stelle eine Wertetabelle für $x = 1, 2, 3, \dots, 8$ auf und ziehe die Schlußfolgerung zur obigen Fragestellung.
- Berechne den bei a) vermuteten Wert.

- Beispiel: Von einem Punkt P der Verbindungsstrecke der Fußpunkte A, B zweier gleich hoher Türme sieht man die Spitze des näheren Turmes unter dem Hohenwinkel 60° . Von einem Punkt, der auf einer zu AB normalen Geraden 30 m seitwärts von P liegt, sieht man die Turmspitzen unter den Höhenwinkeln 45° und 30° . Wie hoch sind die Türme und wie groß ist ihr Abstand?

- Beispiel: In einem kart. Koord. System ist die Kugel K mit dem Mittelpunkt M $(2/4/2)$ und dem Radius $r = \sqrt{6}$ gegeben. Die Gerade durch den Koord. Urspr. und den Punkt M schneidet die Kugel in den Punkten D_1 u. D_2 . (D_1 ist der dem Koord. Urspr. näher gelegene Punkt).

- Berechne die Koord. von D_1 u. D_2
- Errichte in D_1 die Tangentialebene T an die Kugel K.
- Berechne die Koord. der Schnittp. A u. C der Ebene T mit der x-Achse u. der z-Achse.
- Gib die Normalvektorform der Ebenen gl. E an, die durch A, C u. P $(5/10/5)$ festgelegt ist.
- Berechne die Koord. von M_1 , der zum gegebenen Punkt M in bezug auf die Ebene E symmetrisch liegt.
- M_1 sei Mittelp. einer Kugel K_1 , für welche die Ebene T ebenfalls Tangentialebene sein soll. Ermittle die Gleichung von K_1 .
- Die Kugel K_1 schneidet die Ebene E in einem Kreis. Berechne die Mittelpunktskoord. und den Radius dieses Kreises.

ERGEBNIS DER MÜNDLICHEN REIFEPRÜFUNG

Angetreten	10 Kandidaten
Bestanden	10 Kandidaten

MIT AUSGEZEICHNETEM ERFOLG
GOESS Leopold
KLÖSCH Eduard

MIT GUTEM ERFOLG
GOBOLD Andreas

**ANSPRACHE DES DIREKTORS
MAG. MOCHAR JOSEF
AN DIE MATURANTEN
bei der Übergabe
der Maturazeugnisse**

Liebe Maturanten!

Ein erster Abschluß ist euch gelungen. Wir haben alle Grund zur Freude, daß ihr heute die Zeugnisse bekommt für euren Fleiß, für die Ausdauer, für die Arbeit. Dieses Zeugnis ist keine Qualifikation eures Charakters, wiewohl ihm aber doch obige Aussagen zukommen.

Früh habt ihr das Elternhaus verlassen, habt Selbständigkeit gelernt und erlebt. In der Schule habt ihr euch für eine Form entschieden, die heute manchmal belächelt wird, nämlich die Schulform des humanistischen Gymnasiums. Und doch: Ich meine, es sind die naturwissenschaftlichen Disziplinen nicht zu kurz gekommen, und es haben die geisteswissenschaftlichen Fächer ihren Platz behalten.

Beim diesjährigen Maturatreffen des Tanzenberger Jahrganges 1969 sagte mir ein Diplomingenieur der Montanuniversität Leoben, daß er froh sei, ein humanistisches Gymnasium absolviert zu haben. Er betrachte Technik mit anderen Augen. Nie habe er im Studium und Beruf das humanistische Gymnasium als Manko erlebt.

Aber in der heutigen Zeit geht die In-Frage-Stellung weiter. Es wird der Gymnasialmatura ihre große Bedeutung abgesprochen. „Was kann man mit ihr anfangen“ ist ein vielgebrauchtes und oft gehörtes Schlagwort.

Ich persönlich bin überzeugt, daß die große Bedeutung und die wichtige Aufgabe des Gymnasiums in der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung besteht. Es kann nicht Funktion des Gymnasiums sein, spezielle Fertigkeiten für einen Beruf zu vermitteln. Wir wollen die jungen Leute darauf vorbereiten, ihnen die Fähigkeit geben, Entscheidungen zu treffen. Wir wollen die jungen Leute darauf vorbereiten, mit diesem Wissen ein Universitätsstudium oder ein Kolleg zu beginnen und auch zu beenden.

In Zukunft werden flexible und anpassungsfähige Mitarbeiter gefragt sein. Sich ständig ändernde Arbeitsverhältnisse sollte ein Gymnasialmaturant besser in den Griff bekommen. Und da meine ich, daß die Geisteshaltung, die den Menschen befähigt, sich ständig neuen Anforderungen zu stellen, von AHS-Maturanten in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Fächern erworben wird.

Ich hoffe aber auch, daß andere Aspekte nicht zu kurz gekommen sind. Ihr habt gelernt, miteinander zu leben, euch zu ertragen, und hoffentlich auch,

euch zu tragen. Vielleicht ist euch klar geworden, daß wir auf ein Du angewiesen sind; daß wir dieses Du im Nachbarn, Klassenkollegen, im Gegenüber finden, daß wir ohne dieses Du nicht oder nur verkümmert existieren können. Vielleicht ist euch klar geworden, daß es auf die Liebe ankommt.

Die Liebe kommt nicht aus ohne Wahrheit. Das Ziel sollte sein: wahrhaftig zu sein in der Begegnung, wahrhaftig zu sein in der Rede, wahrhaftig zu sein im Handeln.

Diese Wahrheit, erkannt und angestrebt, sie führt zum Leben. Vielleicht ist es euch einmal gegeben zu begreifen, was Jesus gesagt hat: „Ich bin gekommen, daß ihr das Leben habt und es in Fülle habt.“ Dieses wünsche ich euch: einen Weg, in Liebe die Wahrheit zu suchen und damit zum vollen Menschsein zu gelangen in Studium, Beruf und Partnerschaft oder Priestertum.

Gehet hin!

**PREDIGT DES HW. HERRN
MAG. GATTERER KURT
anläßlich des
Abschiedsgottesdienstes
der Maturanten
am 21. Juni 1989.**

Liebe Maturanten,
liebe Eltern unserer Maturanten,
liebe Professoren, liebe Schüler!

Es gibt in unserem Leben Meilensteine, Augenblicke, die uns Anlaß zur Freude und zum Feiern geben.

Augenblicke, die wir festhalten möchten. Diesen Tag heute habt ihr angestrebt - auf diese Stunde habt ihr hingearbeitet - auf sie habt ihr euch gefreut.

Das Wissen bereichert das Leben des Menschen. Zu unserem Leben gehört neben dem Wissen noch anderes dazu. Ein großes Hobby von euch war in diesen Jahren die Musik. Gerne habt ihr gespielt mit euren Instrumenten - mit Freude habt ihr im Chor mitgesungen.

Ich möchte euch erzählen von einem Musikstück, aber von keinem gewöhnlichen Musikstück. Es ist ein Stück, an dem wir jeden Tag zu spielen haben. Dieses Stück heißt „DAS LEBEN“ - eine wunderbare Komposition.

Jeder hat darin seine spezielle Stimme bekommen. Jetzt kommt es nur noch darauf an, wie wir spielen. Die Themen dieses Stückes „DAS LEBEN“ sind recht verschiedenartig und abwechslungsreich. Es beginnt unscheinbar und piano in der Kindheit.

Dann wird die Melodie allmählich munterer, manchmal recht übermütig in der Jugend, vielleicht sogar eigenwillig und schwer einzuordnen in die Harmonie des ganzen Zusammenlebens.

Ist der Mensch erwachsen und reif, werden die Motive wieder klarer, oft aber auch schwerer. Ich hoffe, daß ihr die menschliche Reife für ein Leben gewonnen habt.

Damit das Stück „DAS LEBEN“ gelingt, bedarf es großer Sorgfalt und Liebe. Das beginnt schon von klein auf mit dem Einstieg von Mensch zu Mensch: in der Familie, in einer Gemeinschaft, wie man es lernt, sich auf einen gemeinsamen guten Ton zu einigen. Man muß immer wieder nachstimmen, auch als Erwachsener, und hören, wie es der andere meint, und sich darauf einstellen. Zuerst ist ein gemeinsamer Einsatz gefordert: Ich meine:

Einsatz füreinander, daß man einander mag, versteht, erträgt.

Denn wir erleben es ja immer wieder: Da gerät einer ins Schwimmen, und schon verliert der zweite den Takt. Da haut der dritte auf die Pauke, und ein vierter bläst ins falsche Horn.

Ein guter Ansatz für das Leben ist das Wort, das wir in Lesung und Evangelium gehört haben. Jesus und sein Apostel Paulus, sie sagen es ganz deutlich: „Es geht nicht, ohne daß wir einander verzeihen.“

Das gilt in der Familie, das gilt für eine Gemeinschaft.

Versucht immer Verzeihende, Verstehende zu sein, strebt das Gute an und zeigt Einsatz für die Gemeinschaft, in der ihr lebt.

Unser Musikstück „DAS LEBEN“ braucht auch einen Schreiber. Als Christen glauben wir: Der uns die Partitur für unser Leben, für unser Zusammenleben geschrieben hat, ist kein anderer als Gott, der Herr. Er kennt jede Stimme auswendig. Er kennt jedes Menschenschicksal. Er sieht, wie alles ineinander geht in der Polyphonie des Lebens. Er weiß, wieviel er jedem zutrauen kann. Es kann nicht jeder die erste Stimme spielen, auch die zweite, die dritte, die vierte Stimme ist wichtig und wertvoll.

Jesus hat denjenigen den größten genannt, der sich zum Diener der anderen macht. Auch der ist wichtig, der nur bescheiden Begleitung spielt, der sich freut am gemeinsamen Wohlklang, der sich freuen kann, wenn einmal der andere groß herauskommt. Ich habe euch eingeladen, mit mir nachzudenken über ein Musikstück „DAS LEBEN“. Dieses Stück können wir nicht erst einmal proben. Wir sind schon mitten in der Aufführung. Es soll gelingen. Liebe Maturanten! Die Musik hat euch erfreut. Ich wünsche euch, daß Ihr mit Freude weiterspielt, jeder seine eigene und bedeutende Stimme. Ich wünsche euch, daß dabei viel Glück und Harmonie herauskommt.

Ich wünsche mir, daß ihr auf den nicht vergeßt, der die Partitur des Lebens schreibt: auf Gott, den Herrn! Amen!

SCHULCHRONIK

1988 / 1989

SEPTEMBER 1988

12. Dienstantritt Prof. Dr. GUGGENBERGER Engelbert (Rk, neuer Generalpräfekt des Marianums), Prof. PIGNET Helga (GWK, LÜM), Prof. ZOJER Regina (Unterrichtspraktikantin D, L)
Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen
13. Fortsetzung der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen
Klassenkonferenzen gemäß § 25 Abs. 2 SCHUG
Vorstellung der neuen Präfekten des Marianums durch den HH Prälaten Direktor LEX Johannes
14. Eröffnungskonferenz (8 Uhr), Eröffnungsgottesdienst (10 Uhr; Dr. GUGGENBERGER)
Klassenzuweisung und Eintragung der Schüler in die Klassenlisten
Schülerzahl: 275 Schüler, davon 30 Mädchen
Eröffnung von drei ersten Klassen

15. 4 Stunden Unterricht
Fortsetzung der Eröffnungskonferenz
16. 4 Stunden Unterricht
17. 4 Stunden Unterricht
Bekanntgabe des vorläufigen Stundenplanes
19. Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichtes
Schriftliche Reifeprüfung im ersten Nebentermin
26. Inkrafttreten des endgültigen Stundenplanes
Prof. ASTEI auf einer Arbeitstagung des Pädagogischen Institutes (PI) über den Lehrplan der 4. Klasse aus Deutsch
27. Erster ganztägiger Wandertag
Prof. SIGOT beim Colloquium Didacticum Classicum XII Salisburgense (27. - 29. 9.)
28. Lehrausgang der 7A-Klasse mit Dr. GUGGENBERGER in das Katholische Bildungshaus St. Georgen am Längsee zum Vortrag von Univ.-Prof. Dr. SPLETT Jörg: „Das dunkle Thema Schuld“.
30. Zwischenkonferenz über die schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin.

OKTOBER 1988

1. Dienstantritt BRYDEN Karen (Assistenzlehrerin für Englisch)
3. Dir. MOCHAR und Prof. KOLESNIK auf einer Veranstaltung der ARGE Physik zum Thema Astronomie (3. - 4. 10.)
Prof. GROLLITSCH, Prof. QUENDLER und Prof. PILAJ beim Deutschen Geographentag in Salzburg (3. - 5. 10.)
6. Prof. GRAF, Prof. KRALL-TOMASCHITZ und Prof. SIGOT auf einer Exkursion der ARGE der klassischen Philologen durch das Zollfeld
Wahl der Lehrervertreter für den Schulgemeinschaftsausschuß für die Dauer von zwei Jahren:
Prof. HIRSCHBERGER, Prof. ROSENKLANZ, Prof. STEINER
Ersatzmitglieder:
Prof. HAMMERSCHMIED, Prof. KOHLENBREIN, Prof. PILAJ
8. Klassenfeiern zum 10. Oktober
Elterntreffen der 1A-Klasse (Prof. KOHLENBREIN)
10. Unterrichtsfrei: 10. Oktober

12. Schülerliga - Fußball: HS 1 St. Veit - BG Tanzenberg 4 : 1
13. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Schulrecht
14. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Deutsch
17. Prof. ROSENKLANZ auf einem Gewerkschaftsseminar (17. - 21. 10.)
18. Wahl des Schulsprechers und seines Stellvertreters für das Schuljahr 1988/1989:
Schulsprecher: DOLENEC Dominik, 6A-Klasse,
Schulsprecherstellvertreter: AUER Peter, 7A-Klasse
Wahl der Schülervertreter für den Schulgemeinschaftsausschuß:
DOLENEC Dominik, 6A-Klasse (Schulsprecher), STEINER Josef, 6A-Klasse, KARLOFF Dave, 5A-Klasse
Prof. GROLLITSCH auf einem Erfahrungsaustausch für Informatiklehrer
Prof. STEINER im Rahmen der ARGE Geschichte und Sozialkunde auf einer Exkursion zur HEMMA-Ausstellung nach Gurk
19. Mündliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin unter dem Vorsitz von Hofrat Direktor Mag. LEITNER Rudolf
Schülerliga - Fußball: BG Tanzenberg - HS 4 St. Veit 10 : 0
20. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Latein
21. Dir. MOCHAR, Dr. GUGGENBERGER, Prof. MARINGER und Prof. ZWANDER beim Internationalen Familienkongreß in Wien (21.-22.10.)
24. Prof. ROSENKLANZ auf einer Studienexkursion der ARGE Schülerberater nach Linz (24. - 25. 10.)
Konstituierende Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses unter dem Vorsitz von Direktor MOCHAR:
Elternvertreter:
OAR DÖRFLER Karl (Obmann des Elternvereines), Schwester FEHR Maria, Frau RATHEISER Anne
Lehrervertreter:
Prof. HIRSCHBERGER Eduard, Prof. ROSENKLANZ Karl Heinz, Prof. STEINER Hildegard
Schülervertreter:
DOLENEC Dominik (6A-Klasse, Schulsprecher), KARLOFF Dave (5A-Klasse), STEINER Josef (6A-

Klasse)

- 25. Bildung des Arbeitsausschusses zur Vorbereitung der Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK am 3. Dezember 1988
- 26. Unterrichtsfrei: Nationalfeiertag
- 27. Prof. KOHLENBREIN auf einem Seminar mit dem Thema: Wasser nützen, Wasser schützen (27. - 29. 10.) Schülerliga - Fußball: BG Tanzenberg - HS Treibach/Althofen 6 : 0
- 29. Schulfeier zum Nationalfeiertag im Festsaal des Marianums, gestaltet von der 7A-Klasse mit den Professoren HARMINA und QUENDLER Elterntreffen der 1B-Klasse (Prof. ASTEI)
- 31. Unterrichtsfrei gemäß Erlaß des BMUKS

NOVEMBER 1988

- 1. Unterrichtsfrei: Allerheiligen
- 2. Unterrichtsfrei: Allerseelen
- 3. Prof. ZOJER auf einem Seminar für Unterrichtspraktikanten über Schulrecht und Allgemeine Didaktik (3. - 4. 11.) Schülerliga - Fußball: BG Tanzenberg - HS 1 St. Veit 4 : 3
- 4. Prof. STEINER mit der ARGE Geschichte und Sozialkunde auf einer Exkursion zur Salzburger Landesausstellung: Die Bajuwaren
- 7. Prof. HAMMERSCHMIED auf einer Tagung der ARGE Deutsch über den Oberstufenlehrplan aus Deutsch für AHS Prof. HARMINA, Prof. KOHLENBREIN, Prof. MARINGER und Prof. SCHERÜBEL auf einem Lehrgang für Betreuungslehrer im Unterrichtspraktikum (7. - 9. 11.)
- 10. Prof. KOLESNIK und Prof. SCHNÖGL auf einer Exkursion der ARGE Physik zur Firma HAAF
- 14. Prof. STEINER auf einem Seminar über audiovisuelle Medien zur Zeitgeschichte (14. - 16. 11.)
- 15. Prof. GRAF und Prof. SIGOT auf einer Tagung der ARGE der klassischen Philologen: Latein-Olympiade, Oberstufenlehrpläne
- 16. Prof. GROLLITSCH auf einer Exkursion der ARGE Informatik zur KELAG Prof. JUNGWIRTH und Prof. ZWANDER auf einer Tagung der

ARGE Werkerziehung: Künstlerische Gestaltung - Textilmusterentwurf

- Prof. GATTERER und Prof. Dr. GUGGENBERGER auf einer Fortbildungstagung für Religionslehrer
- 17. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Allgemeine Didaktik - Schulerziehung (17. - 18. 11.)
- 18. Elterntreffen der 1C-Klasse (Prof. KANOVSKY)
- 21. PROF. KOLESNIK auf einer Exkursion der ARGE Chemie zur SOLVAY ÖSTERREICH GmbH Prof. KRALL-TOMASCHITZ auf einem Seminar für Berufspraxis (21.-25. 11.) PROF. WILHELMER auf einem Seminar für Berufspraxis (21. - 25. 11.)
- 28. 1. Generalprobe der Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK Prof. SCHNÖGL auf einer Tagung zur Einführung der Informatik in der 3. und 4. Klasse der AHS Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Latein (28. - 29. 11.)
- 29. Prof. KRALL-TOMASCHITZ auf einem Seminar für Berufspraxis über Fachdidaktik

DEZEMBER 1988

- 1. 2. Generalprobe der Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK
- 3. Generalprobe der Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK Festgottesdienst Festakademie: Sprachen überwinden Grenzen
- 8. Unterrichtsfrei: Mariä Empfängnis
- 9. Unterrichtsfrei: Direktorstag
- 10. Kommuniontag
- 12. Prof. SCHNÖGL auf einer Veranstaltung des PI: Schüler- und Demonstrationsversuche im Physikunterricht der AHS-Oberstufe (12. - 13. 12.) Prof. HARMINA bei einem Erfahrungsaustausch für Betreuungslehrer im Unterrichtspraktikum
- 15. Prof. GROLLITSCH und Prof. SCHNÖGL auf einem Erfahrungsaustausch für Informatiklehrer
- 17. 1. allgemeiner Elternsprechtag Jahreshauptversammlung des El-

ternvereines

- 19. Prof. GROLLITSCH auf einem Kurs des PI für Informatiklehrer: CBG-Kurs (19. - 20. 12.) Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Deutsch (19. - 20. 12.) Generalpräfekt Dr. GUGGENBERGER und Direktor MOCHAR laden die Akteure der Abschiedsfeier für Msgr. Dr. KAJŽNIK zu Imbiß und Umtrunk ein
- 21. Prof. WILHELMER auf einem Seminar für Berufspraxis über Informatik
- 22. 4 Stunden Unterricht Pädagogische Konferenz
- 23. Unterrichtsfrei: Heimfahrtstag
- 24. Beginn der Weihnachtsferien

JÄNNER 1989

- 7. Unterrichtsfrei gemäß Schulzeitgesetz
- 8. Teilnahme der 7A-Klasse (Prof. GRAF) an der Wien-Aktion: Österreichs Jugend lernt ihre Bundeshauptstadt kennen (8. - 14. 1.) Verschiebung des Schikurses der 4A- und 4B-Klasse auf dem Klippitzthörl auf einen späteren Zeitpunkt infolge Schneemangels
- 9. Unterrichtsbeginn nach den Weihnachtsferien Dienstantritt Prof. KRAIGER Sylvia für Prof. CVETKO (Karenz): M in 1B, 2A, 6A, GWK in 1B, 2A, KV in 2A Prof. WEISNAR übernimmt GWK in 6A Prof. WILHELMER auf einem Seminar für Berufspraxis
- 16. EDLINGER Thomas, Schüler der 7A-Klasse, erhält als Anerkennung für seine erfolgreiche Teilnahme an einem Wettbewerb über Kenntnisse im Zusammenhang mit Umfassender Landesverteidigung einen Buchpreis von der Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung in Kärnten; die Überreichung erfolgt durch Direktor MOCHAR
- 17. Schulbuchkonferenz über die Bestellung der Schulbücher für das Unterrichtsjahr 1989/90
- 18. Prof. STEINER und Prof. ZWANDER auf einer Veranstaltung der ARGE Philosophischer Einführungsunterricht: Personotrope Therapie

- 24. Prof. WILHELMER auf einem Seminar für Berufspraxis
- 25. Besuch des Professorenkollegiums bei Msgr. Dr. KAJŽNIK in Bad Kleinkirchheim
- 27. Prof. GROLLITSCH auf einer Veranstaltung des PI: Österr. Außenhandel - Geschäft oder Entwicklungshilfe?
- 28. Beratung der Eltern und Schüler der 4. Klassen durch Schülerberater Prof. ROSENKRANZ über die Möglichkeiten der weiteren Schul- bzw. Berufslaufbahn
- 30. Prof. HARMINA auf einer Veranstaltung des PI: Kreativer Literaturunterricht - Einsatz von Ganzschriften

FEBRUAR 1989

- 1. Prof. PIGNET auf einem Kurs des PI: Jazzgymnastik
- 2. Allgemeine Konferenz und Klassenkonferenzen über das 1. Semester
- 4. Ende des 1. Semesters
Ende des Probejahres für Prof. KRALL-TOMASCHITZ und Prof. WILHELMER
- 6. Beginn der Semesterferien (6. - 11. 2.)
- 13. Unterrichtsbeginn nach den Semesterferien
- 14. Besuch einer Aufführung des Theaterstückes „Aids“ von Bengt AHLFORS (Inszenierung und Regie: GANTSCHACHER Herbert, Alttanzenberger) durch die 7A- und 8A-Klasse in der HS 2 St. Veit
- 15. Prof. HARMINA auf einer Veranstaltung des PI: Aktuelle Probleme des Deutschunterrichtes
- 17. Prof. GROLLITSCH auf einer Veranstaltung der ARGE Bildnerische Erziehung: Architektur - Planung, Modellbau und Anwendungsmöglichkeiten im BE/WEK-Unterricht
- 23. Prof. HIRSCHBERGER auf einer Veranstaltung der ARGE Leibeszieher: Neuer Oberstufenlehrplan, Orientierungswanderung, Referat: Gesund durch richtige Ernährung und Bewegung
Prof. SIGOT und Prof. ZOJER auf einer Veranstaltung der ARGE der klassischen Philologen: Neuer Oberstufenlehrplan
Verschiebung des Schikurses der 3A- und 3B-Klasse auf der Flattnitz auf einen späteren Zeitpunkt infolge Schneemangels

- 25. Prof. KRALL-TOMASCHITZ stirbt im LKH Klagenfurt nach langer, schwerer Krankheit
- 27. Prof. SIGOT auf einer Veranstaltung des PI: Computerlinguistik
- 28. Teilnahme der Professoren und Schüler am Begräbnis von Prof. KRALL-TOMASCHITZ
Prof. HAMMERSCHMIED auf einer Tagung des Fachausschusses beim LSR für Kärnten

MÄRZ 1989

- 1. Dir. MOCHAR und Prof. SCHNÖGL auf einer Tagung der ARGE Physik: Neuer Oberstufenlehrplan
- 4. Gedenkmesse für Prof. KRALL-TOMASCHITZ
- 7. Prof. ROSENKRANZ auf einer Tagung der ARGE Schülerberater: Kolleg für EDV; Jugend und Alkohol
- 8. Prof. GROLLITSCH und Prof. SCHNÖGL auf einem Erfahrungsaustausch für Informatiklehrer
Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Schulerziehung - Allgemeine Didaktik (8. - 9. 3.)
- 14. Prof. HIRSCHBERGER, Prof. PILAJ und Prof. QUENDLER auf einer Veranstaltung der ARGE Geographie und Wirtschaftskunde: Wirtschaftsraum Europa; Österreich und die europäische Integration (14. - 15. 3.)
- 15. Die von FENDRE Michael, Schüler der 5A-Klasse, für die Teilnahme am Europäischen Schülerwettbewerb 1989, Bildnerischer Bewerb, eingereichte Arbeit wird von der Landesjury als überdurchschnittlich bewertet und zur Vorlage bei der Bundesjury dem BMUKS weitergereicht
- 17. Schulmesse
- 18. DOLENEC Dominik, Schüler der 6A-Klasse, nimmt am CERTAMEN LATINUM der Universität Laibach teil und erringt den zweiten Platz; daraufhin erfolgt seine Entsendung zum CERTAMEN CICERONIANUM ARPINAS in Arpino, Italien, vom 19. bis 21. Mai 1989
Beginn der Osterferien
- 29. Unterrichtsbeginn nach den Osterferien
Besprechung des Direktors mit Beamten des Landesschulrates, der Bundesgebäudeverwaltung und der

Leitung des Marianums über notwendige Baumaßnahmen im Schulbereich

- 30. Prof. MARINGER auf einer Tagung der ARGE Musikerziehung (30. - 31. 3.)
Prof. SIGOT auf einem länderübergreifenden Seminar für Griechischlehrer (30.3. - 1. 4.)
- 31. Letzter Termin für die Verständigung der Erziehungsberechtigten der Schüler der 8A-Klasse gemäß § 19 Abs. 4 SCHUG

APRIL 1989

- 5. Prof. HARMINA auf einem Erfahrungsaustausch für Betreuungslehrer
Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Latein (5. - 6. 4.)
- 6. Prof. PIGNET auf einem Kurs des PI: Bewegungsspiele
- 7. Rhetorikkurs für Schüler der Oberstufe, veranstaltet von Prof. HAMMERSCHMIED, geleitet von Mag. MÜLLER Ernst, Klagenfurt; Kostenübernahme durch den Verein KULTUR-SERVICE, Wien, und durch den Elternverein
- 9. Schikurs der 5A-Klasse in Obertauern mit den Professoren PILAJ und PIGNET (9. - 15. 4.)
- 10. Exkursion der 7A- und 8A-Klasse nach Mauthausen mit den Professoren HIRSCHBERGER und QUENDLER
Prof. HAMMERSCHMIED auf einer Veranstaltung der ARGE Italienisch: Der Einsatz des Computers im Italienisch-Unterricht (10. - 11. 4.)
- 11. Direktor MOCHAR auf einer Direktorentagung (11. - 12. 4.)
Prof. SCHNÖGL auf einer Exkursion der ARGE Physik zum Flughafen Klagenfurt
- 12. Prof. HARMINA auf einer Veranstaltung des PI: Aktuelle Probleme des Deutschunterrichtes
- 13. Prof. GRAF auf einer Tagung der ARGE der klassischen Philologen: Neuer Oberstufenlehrplan, Latein-Olympiade
GELLAN Christof und RAUTER Michael, Schüler der 6A-Klasse, nehmen an der Ausscheidung zum Redewettbewerb der Österreichischen

SCHULCHRONIK

1988 / 1989

Liga für die Vereinten Nationen, Landessektion Kärnten, teil

16. Schikurs der 3A-, 3B-, 4A- und 4B-Klasse in Altenmarkt/Obertauern mit den Professoren ELPELT, GROLITSCH, HIRSCHBERGER, SCHERÜBEL und STEINER
17. Prof. GRAF auf einem Erfahrungsaustausch für Betreuungslehrer
Besuch der Universität für Bildungswissenschaften und der Bibliothek der UBW durch Schüler der 6A-Klasse mit Prof. HAMMERSCHMIED
19. Prof. KOHLENBREIN auf einer Tagung der ARGE Biologie und Umweltkunde: Biologische Versuche - Ideenbörse
Prof. GRAF auf einer Arbeitstagung für Administratoren
Schülerliga - Fußball: HS 4 St. Veit - BG Tanzenberg 0 : 8
20. Prof. WADL auf einer Tagung der ARGE Englisch: Neuer Oberstufenlehrplan
24. Prof. SCHNÖGL auf einer Veranstaltung des PI: CBG-Kurs (24. - 28. 4.)
Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Fachdidaktik Deutsch (24. - 25. 4.)
25. Prof. HAMMERSCHMIED auf einer Tagung der ARGE Italienisch: Neuer Oberstufenlehrplan
Prof. JUNGWIRTH auf einer Tagung der ARGE Werkerziehung für Mädchen: Siebdruck
Prof. ZWANDER auf einer Tagung der ARGE Biologie und Umweltkunde: Biologisches Praktikum
Prof. GATTERER und Prof. Dr. GUGGENBERGER auf einer Fortbildungstagung für Religionslehrer
26. Schülerliga - Fußball: HS Treibach/Althofen - BG Tanzenberg 0 : 2
28. Prof. JUNGWIRTH und Prof. KRAIGER auf einer Arbeitstagung der ARGE Mathematik
29. 2. allgemeiner Elternsprechtage
Der Chor unter Leitung von Prof. MARINGER nimmt am Jugendsingen des Bezirkes St. Veit in Treibach-Althofen teil.

MAI 1989

1. Unterrichtsfrei: Staatsfeiertag
3. Klassenkonferenz gemäß § 20 Absatz 6 SCHUG über die Leistungsbeurteilung für das Schuljahr 1988/89 in der 8A-Klasse
4. Unterrichtsfrei: Christi Himmelfahrt
8. Inspektion des Religionsunterrichtes durch den Fachinspektor für den Religionsunterricht, Msgr. Dr. COLEBUS-GELDERN Olaf
Besuch der 8A-Klasse durch Landeschulinspektor Hofrat Dr. SCHERBANTIN Alfred
10. Besuch eines Konzertes des Orchesters CAMERATA CARINTHIA im Konzerthaus Klagenfurt durch die 2B-, 2C-, 3A-, 3B-, 4A- und 6A-Klasse in Begleitung der Professoren ASTEL, JUNGWIRTH, MARINGER und SIGOT
Schülerliga - Fußball: Sporthauptschule Klagenfurt - BG Tanzenberg 0 : 5
12. Letzter Schultag der 8A-Klasse
13. Beginn der Pfingstferien (13. - 16. 5.)
16. TRAGATSCHNIG Ulrich, Schüler der 6A-Klasse, wird für seine erfolgreiche Teilnahme am literarischen Bewerb des Europäischen Schülerwettbewerbes 1989 mit einem Diplom und einem Buchpreis ausgezeichnet. Sein Beitrag zum Thema „Eine bekannte Märchen- oder Sagenfigur“ trägt den Titel: „Auf der Straße nach Troja“.
17. Unterrichtsbeginn nach den Pfingstferien
Beginn der schriftlichen Reifeprüfung (17. - 22. 5.)
Reihenfolge: Mathematik (17.)
Englisch (18.)
Griechisch (19.)
Latein (20.)
Deutsch (22.)
Teilnahme des Schulchores (Leitung: Prof. MARINGER) beim Landesjugendsingen in Klagenfurt
Konzert der St. Veiter Rock-Formation BLUESBREAKERS im Festsaal des Marianums; Prof. HIRSCHBERGER bringt Kärntens Rhythm & Blues- Band Nr. 1 nach Tanzenberg
18. Schülerliga - Fußball: BG St. Paul - BG Tanzenberg 2 : 0
Schülerliga - Tennis: Teilnahme einer Mannschaft (5 Spieler, Leitung: Prof. PILAJ) an den Bezirksmeisterschaften in Klagenfurt

19. DOLENEC Dominik, Schüler der 6A-Klasse, beim CERTAMEN CICERONIANUM ARPINAS 1989 in Arpino, Italien (19. - 21. 5.)
20. Prof. SCHERÜBEL auf einer pädagogischen Tagung des ÖLB
Die 3A-, 4A-, 4B-, 5A-, 6A- und 7A-Klasse besuchen in Begleitung der Professoren GRAF, HAMMERSCHMIED, HARMINA, MARINGER und QUENDLER im Stadttheater Klagenfurt im Rahmen des Jugendtheaters die Aufführung „Das Tagebuch der Anne Frank“ von F. GOODRICH und A. HACKETT, deutsch von R. SCHNORR
23. EDLINGER Thomas, Schüler der 7A-Klasse, besucht als Schulsieger beim Wettbewerb über Kenntnisse in der Umfassenden Landesverteidigung auf Einladung der Gesellschaft zur Landesverteidigung in Kärnten am Tag der offenen Tür die Kaserne Klagenfurt - Lendorf (Khevenhüllerkaserne) und ist zu einem Hubschrauberrundflug eingeladen.
Direktor MOCHAR als Vorsitzender der Reifeprüfungskommission am BORG Althofen: Zwischenkonferenz über die Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung
24. Die 4A- und 4B-Klasse mit den Professoren KOHLENBREIN und SCHNÖGL in der Kaserne Klagenfurt - Lendorf anlässlich des Tages der offenen Tür
25. Unterrichtsfrei: Fronleichnam
28. Prof. GRAF als Betreuer der Kärntner Teilnehmer beim Vorbereitungskurs für die Teilnehmer am Bundesbewerb der Fremdsprachen-Olympiade in Latein und Griechisch in Linz (28. 5. - 2. 6.)
PISKERNIGG Thomas, Schüler der 7A-Klasse, als einer der drei Kärntner Teilnehmer beim Bundesbewerb der Fremdsprachen-Olympiade in Latein und Griechisch in Linz (28. 5. - 2. 6.)
29. Prof. MARINGER mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 12. April 1989 zum OBERSTUDIENRAT ernannt
30. 4 Std. Unterricht
Pädagogische Konferenz
31. Prof. QUENDLER und Prof. SIGOT bei einem Lehrgang für Betreuungslehrer im Unterrichtspraktikum (31. 5. - 2. 6.)

Dr. GUGGENBERGER als Kommissionsmitglied bei einer Sitzung der Gemischten Katholisch-Evangelischen Kommission

JUNI 1989

1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses unter dem Vorsitz von Direktor MOCHAR
Prof. HARMINA auf einer Tagung der ARGE Deutsch über den neuen Oberstufenlehrplan
Beginn eines Computerkurses über Textverarbeitung für Professoren am BG Tanzenberg, geleitet von Mag. TRINK Arno, BG St. Veit (20 Stunden, 1. 6. - 15. 6.), veranstaltet vom Pädagogischen Institut
2. Zwischenkonferenz über die Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin am BG Tanzenberg unter dem Vorsitz von Mag. HANZER Artur, Direktor am BORG Wolfsberg
PISKERNIGG Thomas, Schüler der 7A-Klasse, Bundessieger in Latein bei der Fremdsprachen-Olympiade in Linz, an der Schüler aus allen Bundesländern teilnehmen
Besuch einer Aufführung des Theaterspielwerkes Berlin im Kongreßhaus Villach mit dem Titel: „Liebe ist ... Eine Geschichte aus Troja“ von Elfriede IRRALL und Olaf SCHEURING durch Schüler der 6A- und 7A-Klasse mit den Professoren HAMMERSCHMIED und ZOJER
6. Univ.-Prof. Dr. HOFER Kurt, Conmaturant Direktor MOCHARS, referiert vor Schülern der Oberstufe über das Studium an amerikanischen Universitäten und über seine wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Krebsforschung
7. Prof. KRAIGER auf einer Veranstaltung des PI: Einführung des integrativen Informatikunterrichtes: Geometrisches Zeichnen
12. Direktor MOCHAR Vorsitzender der Reifeprüfungskommission am BORG Althofen: Mündliche Reifeprüfung von 12. - 17. 5.
13. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten über Schulerziehung
Lehrausgang der 7A-Klasse mit Prof. QUENDLER nach Klagenfurt (Geo-

graphie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde)
Schwimmen für die Schülerinnen des Sammelkurses Leibesübungen für Mädchen und für die Schüler der Unverbindlichen Übungen Leibesübungen - Leichtathletik im Hallenbad St. Veit an der Glan mit den Professoren HIRSCHBERGER und PIGNET

15. Ende des Dienstverhältnisses für BRYDEN Karen, Assistenzlehrerin für Englisch
16. Inspektion des Latein-Unterrichtes in der 5A-Klasse, Prof. ZOJER, durch Landesschulinspektor Hofrat Dr. SCHERBANTIN Alfred
19. Prof. ZOJER auf einem Lehrgang für Unterrichtspraktikanten: Allgemeine Didaktik - Schulerziehung (19. - 21. 6.)
Prof. KOHLENBREIN auf einer Tagung der ARGE Biologie und Umweltkunde über den neuen Oberstufenlehrplan
20. Zweiter ganztägiger Wandertag
Prof. SCHNÖGL auf einer Waffenübung des Bundesheeres (20. 6. - 1. 7.)
Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz von Direktor Mag. HANZER Artur; alle Kandidaten bestehen die Reifeprüfung, davon mit ausgezeichnetem Erfolg GOESS Leopold und KLÖSCH Eduard, mit gutem Erfolg GOBOLD Andreas. Nach sieben Jahren weht die weiße Fahne wieder über Tanzenberg.
21. Feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse an die Maturanten durch den Klassenvorstand Prof. HIRSCHBERGER im Beisein des Direktors und von Eltern, Erziehern, Lehrern und Schülern. Der Obmann des Elternvereines, OAR DÖRFLER, überreicht den Maturanten mit ausgezeichnetem und gutem Erfolg in Anerkennung ihrer Leistungen Buchgeschenke des Elternvereines. Anschließend gemeinsamer Gottesdienst unter Teilnahme der ganzen Schule
24. Alle Schüler des Marianums, aber auch viele Tagesheim- und externe Schüler nehmen am Kärntner Katholikentag 1989 in Klagenfurt teil
29. Klassenkonferenzen gemäß § 20 Absatz 6 SCHUG über die Leistungsbeurteilung für das Schuljahr 1988/89
Unterrichtsfrei für die Schüler

30. Prof. STEINER arbeitet mit der 7A-Klasse am Projekt. „Triest - Stadt der Widersprüche - Vergangenheit und Gegenwart - Psychiatrie und Antipsychiatrie“
Autorenlesung für die Oberstufe im Rahmen des Bewerbes um den Ingeborg-Bachmann-Preis 1989, geleitet von den Professoren HARMINA und ZOJER

JULI 1989

1. Sportfest, ausgerichtet von den Professoren HIRSCHBERGER und PILAJ mit Schülern der 7A-Klasse
3. Prof. WEISNAR arbeitet mit der 1A-Klasse am Projekt: „Erzählen und Illustrieren“
Prof. HAMMERSCHMIED und Prof. ASTEI bearbeiten mit der 4A-Klasse das Projekt: „Nikaragua“ (Lehrausgang nach Klagenfurt, Herstellung eines Videofilmes)
Prof. GATTERER und Dr. GUGGENBERGER besuchen mit den Schülern der Oberstufe die Ausstellung „Verborgene Kunst“ auf Schloß Straßburg
4. Halbtägiger Wandertag
5. Begegnung der Schüler der Oberstufe mit den Schülern des Stiftsgymnasiums St. Paul im Lavanttal in St. Paul in Begleitung der Professoren KOHLENBREIN, PILAJ und ROSENKRANZ
Aufnahmsprüfung für Schüler, die von der Volksschule die Eignung für den Besuch einer AHS nicht zugesprochen erhielten.
6. Lehrausgang der 2B-Klasse mit den Professoren JUNGWIRTH und STEINER nach Maria Saal: Dom und Freilichtmuseum
Lehrausgang der 2C-, 5A und 7A-Klasse mit den Professoren HAMMERSCHMIED, PILAJ und ZOJER in die Bibliothek der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt
7. Schlußgottesdienst
Zeugnisverteilung
Schlußkonferenz

UNSERE SCHÜLER

Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen
 Stern nach dem Namen: ausgezeichnete Erfolg, fetter Druck: Klassenbester
 Name in Klammern: Schüler ausgetreten

Oberstufe: Ab der fünften Klasse wurde jede Klasse in einem humanistischen
 Zug mit Griechisch und einem neusprachlichen Zug mit Italienisch geführt.
 Die achte Klasse wurde als humanistische Klasse geführt.

1A-Klasse (22/0)
 KV: Mag. KOHLENBREIN Dieter

- | | | |
|----|-------------------------|-------------|
| 1 | BESSER Vinzenz | HEIM |
| 2 | BUXBAUM Armin | HEIM |
| 3 | CHINAGLIA Andrea | HEIM |
| 4 | DÖRFLER Josef * | HEIM |
| 5 | ERTL Markus | HEIM |
| 6 | FEKONJA Stefan | HEIM |
| 7 | GOSTENTSCHNIG Martin | HEIM |
| 8 | HARTINGER Michael | HEIM |
| 9 | KAISER Michael * | HEIM |
| 10 | KLEINMANN Roland | HEIM |
| 11 | LADINIG Werner | HEIM |
| 12 | MAINHARD Gerhard | HEIM |
| 13 | MÜLLER Klaus | HEIM |
| 14 | PIRKER Thomas | HEIM |



- | | | |
|----|--------------------|------|
| 15 | POLZER Christoph | HEIM |
| 16 | POPLAS Mario | HEIM |
| 17 | PRIBERNIG Manuel | HEIM |
| 18 | REGENFELDER Stefan | HEIM |
| 19 | RÖPKE Roland | HEIM |
| 20 | RULL Ronny | HEIM |
| 21 | SCHALLAR Florian | HEIM |
| 22 | SCHICHO Andre | HEIM |

1B-Klasse (24/0)
 KV: Mag. ASTEI Alfred

- | | | |
|----|-------------------------|---------------|
| 1 | AICHBICHLER Elmar | T-HEIM |
| 2 | ARNOLD Florian * | T-HEIM |
| 3 | GRONALD Hans-Jörg | T-HEIM |
| 4 | HUBER Christoph | T-HEIM |
| 5 | KOHLWEISS Markulf | T-HEIM |
| 6 | KOSEL Michael | T-HEIM |
| 7 | KRENN Markus | T-HEIM |
| 8 | LASCHITZ Michael | T-HEIM |
| 9 | LAURE Ronald * | T-HEIM |
| 10 | NÜRNBERGER Gernot | T-HEIM |



- | | | |
|----|---------------------|--------|
| 11 | PALL Georg * | T-HEIM |
| 12 | PICHLER Rudolf | T-HEIM |
| 13 | RAUNIG Stefan | T-HEIM |
| 14 | RAUTER Mario | T-HEIM |
| 15 | SCHWEIGREITER Mario | HEIM |
| 16 | SKRUTEL Christian | HEIM |
| 17 | SOMMEREGGER Paul | T-HEIM |
| 18 | STEINACHER Roland | HEIM |
| 19 | STRUCK Hans-Rüdiger | HEIM |
| 20 | STUCK Winfried | HEIM |
| 21 | STURM Armin | HEIM |
| 22 | SUPPAN Philipp | T-HEIM |
| 23 | THALER Gottfried | HEIM |
| 24 | TRUMMER Matthias | HEIM |

1C-Klasse (19/10)
 KV: Mag. KANOVSKY Mathilde

- | | | |
|---|--------------------|-----|
| 1 | AMLACHER Katrin | EXT |
| 2 | BINTER Michaela | EXT |
| 3 | EBNER Alexandra | EXT |
| 4 | EINSPIELER Herbert | EXT |
| 5 | INZINGER Martin | EXT |
| 6 | JANESCH Christian | EXT |
| 7 | JOCHUM Roland * | EXT |
| 8 | KOLLAND Irina * | EXT |
| 9 | LAURITSCH Robert * | EXT |



10	MATTERSDORFER Heike	EXT
11	MOTSCHIUNIG Melanie	EXT
12	PÖTZ Birgit *	EXT
13	PRISSNER Karin *	EXT
14	RADER Daniel	EXT
15	SCHMIDT Anton *	EXT
16	SPITALER Eva	EXT
17	WENNINGER Florian	EXT
18	WERNIG Petra *	EXT
19	WOLTE Andreas	EXT

2A-Klasse (26/0)

KV: Mag. CVETKO Margit

KV: Mag. KRAIGER Sylvia (ab 9. 1. 1989)

1	BRACHMAIER Andreas	HEIM
2	BRUNNER Roland	HEIM
3	DAMEJ Michael	HEIM
4	EICHER Wolfgang	HEIM
5	FREIBERGER Leopold	HEIM
6	GRÜNKRANZ Roland	HEIM
7	HECHER Markus	HEIM
8	HUBER Harald	HEIM
9	KARULE Günther	HEIM
10	KLOSE Norbert	HEIM
11	KNES Alexander	HEIM



12	KRABATH Alois	HEIM
13	LEGAT Franz	HEIM
14	MAKE Walter	HEIM
15	MAYR Stefan	HEIM
16	MÜLLER Andreas	HEIM
17	PACHER Johannes	HEIM
18	PETJAK Gernot	HEIM
19	SCHWARZ Richard	HEIM
20	STEFAN Eduard	HEIM
21	TENGG Thomas *	HEIM
22	WAUTISCHER Martin	HEIM
23	WEICHSLEDER Christian	HEIM
24	WEINOLD Christian	HEIM
25	WINKLER Christoph	HEIM
26	ZLÖBL Volker	HEIM

2B-Klasse (25/0)

KV: Mag. JUNGWIRTH Ingrid

1	ACHATSCHITSCH Gert *	T-HEIM
2	ALEX Martin	EXT
3	BIEBL Gernot	T-HEIM
4	FLASCHBERGER Stefan *	T-HEIM
5	GENSER Hans-Jörg	T-HEIM
6	GLANTSCHNIG Gerald	T-HEIM
7	GRAGGER Markus *	T-HEIM



8	KOHLBACH Manfred	T-HEIM
9	KOLLMANN Alexander *	T-HEIM
10	KRUMPL Florian	EXT
11	LASSNIG Martin	EXT
12	NESSEL Thomas	T-HEIM
13	RATHEISER Daniel	T-HEIM
14	SCHALLER Thorsten *	T-HEIM
15	SCHRANZ Michael	T-HEIM
16	SIEDER Michael	T-HEIM
17	STRASSER Wolfgang	T-HEIM
18	STRUTZMANN Johannes	T-HEIM
19	SZYMANSKI Daniel	T-HEIM
20	TSCHISCHEJ Markus	EXT
21	WADL Thomas	T-HEIM

- | | | |
|----|------------------|--------|
| 22 | WAGNER Armin * | T-HEIM |
| 23 | WILPLINGER Mario | T-HEIM |
| 24 | WOLIN Thomas | T-HEIM |
| 25 | ZWATZ Christian | T-HEIM |

2C- Klasse (20/11)

KV: Mag. HARMINA Günter

- | | | |
|---|------------------------|------------|
| 1 | BADER Doris | EXT |
| 2 | BAUMGARTNER Bernhard | EXT |
| 3 | BUCHELT Ulrich | EXT |
| 4 | DÖRFLER Maria * | EXT |
| 5 | KOGLER Markus | EXT |
| 6 | KOSCHAT Paul | EXT |
| 7 | KOSCHER Christiane * | EXT |
| 8 | KRAMMER Dagmar * | EXT |
| 9 | KRASSNIG Matthias * | EXT |



- | | | |
|----|---------------------|--------|
| 9 | SAMLICKI Claudia | EXT |
| 10 | SCHATZ Alfred | EXT |
| 11 | SCHOI Hansjörg | T-HEIM |
| 12 | STAUDACHER Markus | T-HEIM |
| 13 | STRUTZMANN Hansjörg | T-HEIM |
| 14 | (TAYLOR Terence) | EXT |
| 15 | WIESER Christian | T-HEIM |
| 16 | WUGA Martin | EXT |

3B-Klasse (18/0)

KV: Mag. SCHERÜBEL Josef

- | | | |
|---|--------------------|--------|
| 1 | DARMANN Harald | HEIM |
| 2 | (EICHER Siegfried) | HEIM |
| 3 | GRADNITZER Thomas | HEIM |
| 4 | GRONALD Mario | T-HEIM |
| 5 | GUNTSCHNIG Manuel | HEIM |
| 6 | KOCH Herwig | HEIM |
| 7 | (LAUSEGGER Thomas) | HEIM |

- | | | |
|----|---------------------------------|------------|
| 10 | LEITICH Stefan * | EXT |
| 11 | MARINGER Martina * | EXT |
| 12 | OBERHEINRICH Alexandra * | EXT |
| 13 | OBERHOFER Martina | EXT |
| 14 | REMSCHNIG Marietta | EXT |
| 15 | SAMLICKI Wolfgang | EXT |
| 16 | SEVER Caroline | EXT |
| 17 | SPITALER Andrea | EXT |
| 18 | TÖPLITZER Caroline | EXT |
| 19 | TRÄGER Jürgen | EXT |
| 20 | WILDHABER Achim | EXT |

3A-Klasse (16/3)

KV: Mag. QUENDLER Karl



- | | | |
|---|-----------------------------|------------|
| 1 | ACHTSCHIN Michael | T-HEIM |
| 2 | (HILLEBRAND Michael) | EXT |
| 3 | KOHLWEG Helmut | EXT |
| 4 | MARSHIK Peter * | T-HEIM |
| 5 | (MESSNER Martin) | EXT |
| 6 | (PRAGER Walter) | EXT |
| 7 | RUHDORFER Gabriele * | EXT |
| 8 | RUHDORFER Silke | EXT |

- | | | |
|----|-------------------------|------|
| 8 | (LUEDER Roman) | HEIM |
| 9 | (OBERLUGGAUER Patrik) | HEIM |
| 10 | PACHER Johann | HEIM |
| 11 | PETAUSCHNIG Klaus Georg | HEIM |
| 12 | RACK Konrad | HEIM |
| 13 | RAUTER Christoph | HEIM |

14	SCHADEN Gerhard	HEIM
15	SEDLNITZKY Alexander	HEIM
16	SEPPERER Markus	HEIM
17	WIESER Michael	HEIM
18	WOSCHITZ Markus	HEIM

4A-Klasse (20/0)

KV: Mag. HAMMERSCHMIED Radegund

1	ERTL Wolfgang	HEIM
2	FUNDER Walter	HEIM
3	HUBER Gerhard	HEIM
4	JANSEN Stephan	HEIM
5	KLEMMER Reinhard	HEIM
6	(KLEC Andreas)	HEIM
7	KULLNIG Harald	HEIM
8	LEITNER Gerd	HEIM
9	LEITNER Heimo	HEIM
10	MARTITSCH Harald	HEIM



11	MESSNER-SCHMUTZER Klaus	HEIM
12	(NIKEL Jürgen)	HEIM
13	PIRKER Richard	HEIM
14	(SCHÖTTL Robert)	HEIM
15	SEDLNITZKY Gilbert	HEIM
16	STREIT Martin	HEIM
17	TRUPP Gerhard	HEIM
18	TSCHEPPE Christoph	HEIM
19	VATERL Heinz	HEIM
20	WILDHABER Marko	HEIM

4B-Klasse (23/4)

KV: Mag. WADL Roswitha

1	CZERNIN Christoph	EXT
2	EINSPIELER Doris	EXT
3	FRIEDL Thomas	EXT
4	GOESS Gabriel	EXT
5	GROSS Lydia	EXT
6	INNERWINKLER Anne	EXT
7	KOCH Michael	HEIM
8	KOLLAND Markus	EXT

9	KOSCHAT Florian	EXT
10	OFNER Helmut	EXT
11	PISCHEL Markus	HEIM
12	PRIMIG Thomas	HEIM
13	PROHAZKA Markus	EXT
14	RAUCHENWALD Markus	EXT
15	REICHHOLD Klaus	HEIM



16	RIEPL Guido	HEIM
17	ROTSCHNIK Jürgen	T-HEIM
18	SCHIENEGER Hannes *	EXT
19	SCHNEIDER Benjamin	EXT
20	SEVER Barbara	EXT
21	STRUTZMANN Karlheinz	T-HEIM
22	SUMPER Gerald	T-HEIM
23	WANK Stefan	T-HEIM

5A-Klasse (20/1)

KV: Mag. PILAJ Günther

1	AUER Robert	HEIM	nspr.
2	EICHER Paul *	HEIM	hum.
3	ERTL Paul	HEIM	nspr.
4	FENDRE Michael	HEIM	hum.
5	GRITSCHACHER Georg	HEIM	hum.



6	HAFNER Ferdinand	HEIM	hum.
7	HAIMBURGER Norbert	HEIM	nspr.
8	KARLOFF Dave *	HEIM	nspr.
9	KOSCHIER Karl	HEIM	nspr.
10	LAGGNER Christian *	HEIM	nspr.
11	LAUSSEGGER Peter	HEIM	nspr.
12	MARINGER Bernhard	EXT	nspr.
13	MARTINZ Clemens	HEIM	nspr.
14	MICHELER Helmuth	HEIM	nspr.
15	NIESSNER Martina	EXT	nspr.
16	PESERNIG Michael	HEIM	nspr.
17	SEVER Alexander	EXT	nspr.
18	URBANZ Werner	HEIM	hum.
19	WAUTISCHER Florian	HEIM	hum.
20	ZLANABITNIG Dietmar	HEIM	hum.

6A-Klasse (21/1)

KV: Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz

1	CIDEJ Martin	HEIM	hum.
2	DETELbacher Martin	HEIM	nspr.
3	DOLENEC Dominik *	HEIM	hum.
4	EBNER Peter	HEIM	hum.
5	GELLAN Christof *	HEIM	nspr.
6	GRUBER Christoph	EXT	nspr.
7	KRAMMER Bettina	EXT	nspr.
8	KUGI Martin	HEIM	nspr.
9	MARINGER Dominik	EXT	nspr.
10	NGUYEN Tri Minh	HEIM	nspr.
11	NGUYEN Minh Viet	HEIM	hum.
12	RAUTER Michael	HEIM	nspr.
13	RIEGER Hannes	HEIM	nspr.



14	SCHILD Stephan	EXT	nspr.
15	SLAMANIG Christian	EXT	hum.
16	STEINER Josef	HEIM	hum.
17	STEINWENDER Thomas	HEIM	hum.
18	TÖPLITZER Peter	HEIM	nspr.
19	TRAGATSCHNIG Ulrich *	HEIM	nspr.
20	WATZENIG Gerald	HEIM	hum.
21	ZIEGLER Paul	HEIM	nspr.

7A-Klasse (13/0)

KV: Mag. GRAF Helmut

1	AUER Peter	HEIM	hum.
2	BERGMANN Erich	HEIM	nspr.
3	BREITEGGER Johannes	HEIM	hum.
4	DÖRFLER Bernhard	HEIM	nspr.
5	EDLINGER Thomas *	HEIM	hum.
6	KORENJAK Robert	HEIM	nspr.



7	NIESSNER Georg	EXT	hum.
8	ORTNER Robert *	HEIM	hum.
9	PISKERNIGG Thomas *	HEIM	hum.
10	SILBITZER Gabriel	EXT	nspr.
11	VISOTSCHNIG Wilhelm	HEIM	hum.
12	WANKER Roland *	EXT	nspr.
13	WAPPIS Bernd	HEIM	nspr.

8A-Klasse (10/0)

KV: Mag. HIRSCHBERGER Eduard

1	GOBOLD Andreas *	HEIM	hum.
2	GOESS Leopold *	EXT	hum.
3	HEMET Ewald	HEIM	hum.
4	KLÖSCH Eduard *	HEIM	hum.



5	KREMSER Bernhard	HEIM	hum.
6	RIEPAN Bernd	HEIM	hum.
7	SCHNEIDER Erich	HEIM	hum.
8	VOUK Michael	HEIM	hum.
9	WILHELMER Johannes	HEIM	hum.
10	ZAUCHNER Markus	HEIM	hum.



Das Professorenteam des BG Tanzenberg im Schuljahr 1988/89

FREIGEGENSTÄNDE UND UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

am Bundesgymnasium Tanzenberg wurden im Schuljahr 1988/89 folgende Freigegegenstände und Unverbindliche Übungen angeboten:

1. FREIGEGENSTÄNDE:

Slowenisch (für alle Klassen) – OSTR. Dr. FEINIG Anton

Informatik I (6. Klasse) – Mag. SCHNÖGL Peter

Informatik II (7. Klasse) – Mag. GROLLITSCH Horst

Darstellende Geometrie (7. und 8. Klasse) – Mag. ZALOZNIK Hans
(Kurs wurde am BG Völkermarkter Ring, Klagenfurt, gehalten)

Kurzschrift I (4. Klasse) – Mag. KOHLENBREIN Dieter

Maschinschreiben (5. und 7. Klasse) – Mag. JUNGWIRTH Ingrid

2. UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN:

Chor (für alle Klassen) – Mag. MARINGER Dominik

Spielmusik (für alle Klassen) – Mag. MARINGER Dominik

Leibesübungen - Fußball Schülerliga (1. und 2. Klasse) – Mag. ELPELT Rudolf

Leibesübungen - Handball (1. bis 4. Klasse) – Mag. PILAJ Günther

Leibesübungen - Leichtathletik (für alle Klassen) Mag. HIRSCHBERGER E.

SCHÜLERSTATISTIK

ZAHL NACH DEM SCHRÄGSTRICH: ANZAHL DER MÄDCHEN

1. SCHÜLER AM ENDE DES SCHULJAHRES 1987/88:

Heimschüler	144
Schüler im Tagesheim	36
externe Schüler	61/20
Gesamtschülerzahl	241/20

2. SCHÜLER ZU BEGINN DES SCHULJAHRES 1988/89:

Heimschüler	149
Schüler im Tagesheim	48
externe Schüler	78/30
Gesamtschülerzahl	275/30

3. IM LAUFE DES SCHULJAHRES 1988/89 AUSGETRETEN:

Heimschüler	6
Schüler im Tagesheim	0
externe Schüler	4/0
Gesamtzahl	10/0

4. IM LAUFE DES SCHULJAHRES 1988/89 EINGETRETEN:

Heimschüler	1
Schüler im Tagesheim	1
externe Schüler	0
Gesamtzahl	2/0

5. SCHÜLER AM ENDE DES SCHULJAHRES 1988/89:

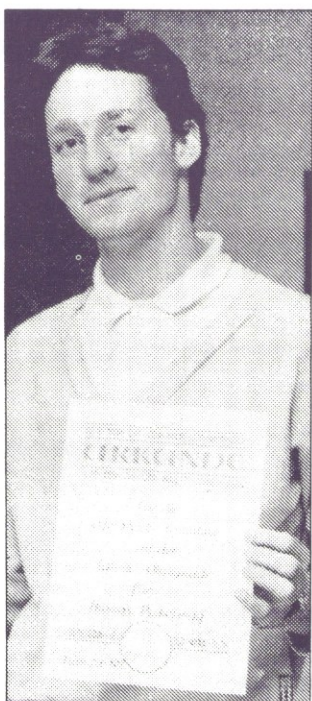
Heimschüler	144
Schüler im Tagesheim	49
externe Schüler	74/30
Gesamtschülerzahl	267/30

MEDIENECHO ANLÄSSLICH DES BUNDESSIEGES BEI DER LATEINOLYMPIADE DURCH THOMAS PISKERNIGG AM 2. JUNI 1989 IN LINZ

Platz 1 im Latein-Bewerb

Tanzenberg (red) – Thomas Piskernigg, Schüler der 7A-Klasse des Bundesgymnasiums in Tanzenberg, erreichte am 2. Juni bei der von der Arbeitsgemeinschaft der klassischen Philologen Oberösterreichs veranstalteten Fremdsprachen-Olympiade in Latein und Griechisch den ersten Platz im Latein-Bewerb, an dem Schüler aus ganz Österreich an den Start gegangen waren. Piskernigg, seit der ersten Klasse Schüler des Bundesgymnasiums Tanzenberg und als solcher herangewachsen im Marianum, beschäftigt sich als vielseitig interessierter und begabter Schüler infolge seiner Sprachgewandtheit gerne mit den Sprachen der Antike.

Bei der Olympiade galt es, einen Text des römischen Geschichtsschreibers Livius zu übersetzen. Ein Rom-Flug mit einem einwöchigen Aufenthalt in der Ewigen Stadt war der Preis für den erfolgreichen Kärntner Teilnehmer.



Sieger im Lateinbewerb: Tanzenbergsschüler Thomas Piskernigg.

Foto: Fritz

KKZ 18.6.89

Erster „Latein-Olympiasieger“ kommt vom BG Tanzenberg

Der beste Lateiner Österreichs kommt aus Kärnten. Bei der heuer erstmals durchgeführten Bundesolympiade in den Gegenständen Latein und Griechisch in Linz gewann der 17jährige Tanzenberger Schüler Thomas Piskernigg aus Unterkrain den Latein-Bewerb. Nach einer Trainingswoche in Linz mußte ein Livius-Text übersetzt werden.

Insgesamt nahmen 21 Schüler aus ganz Österreich, davon drei aus

Kärnten, an der Latein-Olympiade teil. „Olympiasieger“ Piskernigg über seinen Erfolg: „Man fühlt sich natürlich ausgezeichnet, man muß aber am Boden bleiben.“ Bescheiden gibt sich auch Lateinprofessor Helmut Graf, der Piskernigg seit der 3. Klasse am Bundesgymnasium Tanzenberg unterrichtet und auch nach Linz begleitete: „Wir haben uns alle sehr gefreut. Es ist aber in erster Linie sein Erfolg.“

KL. ZTG. 7.6.89

Sieg bei Latein-Olympiade

Beim Bundeswettbewerb der Fremdsprachen in Latein und Griechisch in Linz holte sich kürzlich der junge Kärntner Thomas Piskernigg, Schüler der 7a-Klasse des Bundesgymnasiums Tanzenberg, die „Goldene“ im Latein-Bewerb. Sein Preis: Ein Rom-Flug mit einwöchigem Aufenthalt in der Ewigen Stadt. Der Bundes-

sieger mußte einen Text des römischen Geschichtsschreibers Livius möglichst fehlerfrei und sprachlich gekonnt übersetzen. Piskernigg selbst ist von antiken Sprachen fasziniert.

Ebenfalls bei der „Sprachen-Olympiade“ vertreten waren Astrid Schuller (BG Völkermarkter Ring Klagenfurt) und Doris Scherling (BG Villach-St. Martin). Die beiden Kärntner Mädchen konnten respektable Plätze erreichen. Den Sieg bei den „Griechen“ entschied Sissy Sommer aus Linz.

Der Bewerb wurde im Rahmen der Aktion „Jugend übersetzt“ durchgeführt.

KTZ 9.6.89

„Latein-Genie“ aus Tanzenberg

Vor Kurzem fand in Oberösterreich der erste Bundesbewerb der Latein- und Griechisch-Olympiade statt. Schüler aus ganz Österreich stellten dabei vor einer gestrengen Jury ihre Latein- und Griechischkenntnisse unter Beweis. Bei der Latein-Olympiade konnte der 17jährige Kärntner Thomas Piskernigg den ersten Platz für sich erobern. Er ist Schüler des Bundesgymnasiums Tanzenberg und wurde von seinem Lehrer Helmut Graf vorgeschlagen. Als Lohn für seinen Fleiß gewann Thomas einen einwöchigen Aufenthalt in Rom.

KTN.
KRONE
13.6.89

Kärntner ist bester Lateiner

Kärntner Sieg bei der Lateinolympiade in Linz: Thomas Piskernigg, ein Schüler der 7A-Klasse des Bundesgymnasiums in Tanzenberg, wurde Bundessieger. Sein Preis: ein Rom-Flug mit einem einwöchigen Aufenthalt in der Ewigen Stadt.

Astrid Schuller vom BG Völkermarkter Ring in Klagenfurt sowie Doris Scherling aus dem BG Villach-St. Martin waren die nächsten Starter für Kärnten und erreichten ebenfalls respektable Plazierungen. Es galt während der Olympiade einen Text des römischen Geschichtsschreibers Livius mit Hilfe des Lexikons ins Deutsche zu übersetzen. Thomas Piskerniggs Übersetzung war die gekonnteste.

VZ
9.6.89

MAUTHAUSEN

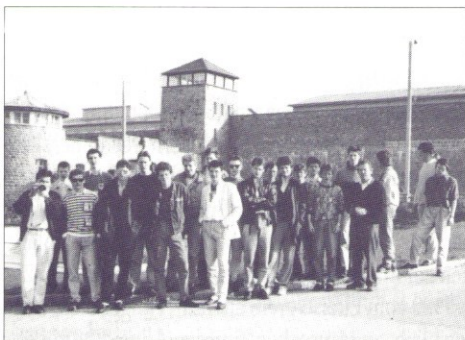
Eine Exkursion der 7A- und 8A-Klasse mit den Professoren Hirschberger und Quendler

Die Schüler der siebenten und achten Klasse erhielten am 10. und 11. April dieses Jahres die Möglichkeit, das Konzentrationslager Mauthausen in Oberösterreich zu besuchen. Diese Exkursion fand im Rahmen des Gedenkjahres 1938–1988 statt und wurde dahingehend schon vorher auf verschiedenste Weise in den Geschichte- und Philosophiestunden vorbereitet.

Nach der Übernachtung im Bischöflichen Knabenseminar Petrinum in Linz fuhren wir die wenigen Kilometer bis zur Gedenkstätte nach Mauthausen. Zwar läßt die idyllische Lage die Greuelthaten, die hier begangen wurden, beinahe vergessen, aber es dauert nicht lange, bis man im Zuge der Führung durch das Gelände in die Realität des Nationalsozialismus zurückgeholt wird. Es wird wohl versucht, alle Gebäude möglichst authentisch zu erhalten, trotzdem bekommt man durch die renovierten und frischgestrichenen Häftlingsbaracken nur einen ungenügenden Eindruck des Originalzustandes. Außerdem ist ein großer Teil der Baracken nach dem Krieg zerstört worden. Im Keller der Küchenbaracke befindet sich eine Ausstellung, die mit Hilfe von Fotos Eindrücke aus der Zeit, als das Lager „in Betrieb“ war, vermittelt. Erst hier bekommt man das wahre Bild des Grauens aus der Zeit der NS-Herrschaft zu sehen.

Für uns Jugendliche und Schüler bedeutet diese Exkursion sicher eine Bestärkung in unserer Aufgabe und Absicht, solches Leid in Zukunft zu verhindern. Eine Gedenk- und Bedenkreise nach Mauthausen kann daher jedem einzelnen nur empfohlen werden.

Roland Wanker, 7A



35 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1953/54)

AUER Johann
BRUNNER Franz
EBERHARD Heinrich
FEINIG Franz
FUCHS Theodor
GROGER Josef
GUGGENBERGER Rudolf
HOFMEISTER Rochus
KADRAS Simon
KARNIČAR Christian
KREUZER Anton
† MAGNES Josef
MALLE Albert
OGRIS Egon
RAUTER Kurt
SCHACHNER Gottlieb
SCHEIBER Robert
SCHIELSTL Georg
SCHMIEDL Rudolf

SCHMIDT Johann
SOMMEREGER Karl
TRIPPOLT Konrad
VALLANT Karl

30 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1958/59)

DRAXL Josef
FERCHER Johann
GARNITSCHNIG Karl
GOTTHARDT Vinzenz
GRANIG Peter
HÖCK Josef
KUTTA Siegfried
LACKNER Johann
MOSER Engelbert
PALMISANO Simon
PICHORNER Georg
PLESCHBERGER Michael
PODESSER Erich
RAPATZ Franz
REITER Josef
RINDLER Hermann
ROTH Engelbert
ROTH Franz
SAJOVITZ Meinhard

SCHERLING Ewald
UNTERWEGER Johann
WALDNER Georg
WEISSEISEN Franz

25 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1963/64)

BERGER Franz
FIEGER Thomas
GORENZEL Herbert
HUBER Otmar
KAASER Wilfried
KATSCHNIG Gerhard
KOPEINIG Peter
KOSCHAT Johann
LAUSEGGER Johann
MAIRITSCH Markus
MÖLSCHL Franz
RAUTER Anton
REINER Johann
ROVAN Erwin
SABLATSCHAN Engelbert

MATURA JUBILÄEN

STEINER Helmut
THORER Helmut
WASSERMANN Manfred
WEDENIG Franz
WOLTE Josef

20 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1968/69)

BISCHOF Herbert
CAMPIDELL Josef
DÜNHOFEN Hubert
† FEICHTER Manfred
FUCHS Josef
GANSTER Walter
HASLAUER Karl
JARNIG Reinhard
KIENLEITNER Alfred
LEDERER Anton
MAIRITSCH Johann
NIGGLER Andreas
PODGORNIG Valentin
RAFFER Kunibert
RANACHER Peter
† SODJA Martin
SPEISER Emmerich
STEINER Wilhelm

15 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1973/74)

BOŽIČ Anton
 FEICHTER Albert
 JOAS Alois
 LACKNER Ernst
 LINGITZ Alois
 LUKAN Joachim
 MAIRITSCH Franz
 MIKL Jakob
 ROGL Guntram
 SCHARF Josef
 STÜCKLER Ferdinand
 SUTTERLÜTY Ewald
 TIEFNIG Peter
 TILLER Gottfried

10 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1978/79)

DOMINIKUS Günther
 GRUBER Eroll
 JAKLITSCH Walter
 KARNEL Benno
 KOSCHUTNIG Jakob
 KRISTÖFL Josef
 OITZINGER Reinhard
 PETEK Josef
 SCHWABL Bernhard
 SUNTINGER Josef
 + TOMASCHITZ Karin
 TRAUN Anton
 TSCHISCHEJ Ewald
 ZDOUC Wolfgang

5 JAHRE (MATURAJAHRGANG 1983/84)

DRAGASCHNIG Stefan
 GUTSCHI Johann
 KÖFER Franz
 LEITGEB Guido
 LESJAK Daniel
 LEYRER Josef
 MELCHER Jakob
 MESSNER Rudolf
 NÖSSLER Manfred
 PERNULL Gerhard
 PLONER Ferdinand
 RAGOSSNIG Armin
 RIPPITSCH Peter
 SCHILLER Johannes
 SUNTINGER Peter Paul
 SUNTINGER Walter
 + WALKAM Christian
 WIESFLECKER Peter

**MATURAREISE
 NACH 35 JAHREN WIEDERHOLT**

Nach der Reifeprüfung 1953 (als erste 1. Klasse) auf Tanzenberg war sie damals das große Erlebnis: die Maturareise nach Rom. Zum 35-Jahr-Jubiläum wollte der Jahrgang diese Fahrt - mit einer kleinen zeitlichen Verschiebung - noch einmal erleben.

Vater des Gedankens und treibender Motor war Pfarrer Igo WEYERER: In souveräner Art nahm er Planung und Organisation in seine Hand, schließlich auch noch das Lenkrad des Reisebusses - hatte somit in gelungener Ämterkumulation die Aufgaben und Verantwortung von Reiseveranstalter, Reiseleiter und Chauffeur inne.

Leider konnten aus der damaligen Klassengemeinschaft nur sieben (was immerhin aber fast die Hälfte ist) sich für die Teilnahme an der Reise freimachen; besonders die Geistlichkeit war den Tücken des Terminkalenders unterlegen.

In den Semesterferien war es dann soweit: Mit Ehepartnern und Gästen aus Verwandtschaft und Freundeskreis brach man am Sonntag, dem 5. Februar, zur großen Fahrt auf. Es taten dies - ohne die Patina von Titel und Würden angeführt (wie sie 1953 losfuhren) - Josef Adamitsch, Erich Doujak, Anton Feinig, Walter Leitgeb, Hans Repnik, Hans Skuk, Igo Weyerer. Wofür die erwartungsfrohen Jünglinge seinerzeit auf holprigen Straßen Tage benötigten, das schafften die gesetzten Herren auf schnellen Autobahnen diesmal innerhalb von Stunden. So traf man in gelöster Stimmung, angeregt durch Erinnerungen und Anekdoten aus den Tagen der Schulzeit, am Abend in Rom ein.

Mit einem freundlichen und günstig gelegenen Quartier als Ausgangspunkt wurden in den folgenden Tagen die Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt besichtigt, wobei die zeitlichen Grenzen nur eine beschränkte Auswahl zuließen, wurde aber auch Besinnung gehalten bei Gottesdiensten an heiligen Stätten; dabei galt das Gedenken vor allem dem 1987 verstorbenen Freund und Mitschüler Stefan (Winkler). Nicht zuletzt kam auch die gemütliche Geselligkeit nicht zu kurz, wie es manche fröhliche Runde in der Taverne und der Faschingsabend in Frascati zeigten.

Auf dem Programm stand noch ein eindrucksvoller Ausflug zur Abtei von Montecassino und nach Castelgandolfo. Mit dem Heimweg wurde ein Besuch von Orvieto mit seiner prachtvollen Kathedrale verbunden, und ein Halt in Assisi sollte, den Spuren des heiligen Franziskus folgend, ein wenig von seinem Geist erahnen lassen.

Mit vielen aufgefrischten oder neuen Eindrücken bereichert, kehrte die Reisegesellschaft am Freitag, dem 10. Februar, wieder in die Heimat zurück. Es waren in vieler Hinsicht schöne Tage für alle: Die

Unbeschwertheit von Urlaubstagen, das Wiedersehen und Kennenlernen, die Begegnung oder Wiederbegegnung mit Werten religiöser und kultureller Art, das freundschaftliche Gespräch, der Gedankenaustausch und fröhliche Unterhaltung machten die Wiederholung der Maturareise zu einem Erlebnis, an das sich alle, die daran teilgenommen haben, gerne erinnern werden - und wofür sie Igo für das umsichtige Management ganz herzlich danken. „Repetitio est mater studiorum“ - ein Spruch, einst in der Schule oft zitiert, scheint somit rückblickend als Lebens- (oder auch Alters-)weisheit in abgewandeltem Sinn seine Berechtigung zu haben.

Prof. Walter Leitgeb

AUS DEM ELTERNVEREIN

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1988/89 hat auch der im letzten Jahr neubestellte Elternausschuß seine Tätigkeit wieder aufgenommen, um im Interesse der Eltern und Schüler, aber auch im Einvernehmen mit Direktion und Lehrkörper tätig zu werden. In diesem Zusammenhang darf ich als Obmann festhalten, daß auch zur Leitung des Bischöflichen Seminars „Marianum“ ausgesprochen positive Kontakte bestehen.

Erfreulicherweise konnten bereits im vergangenen Jahr die Fragen der Erreichbarkeit unserer Schule mit dem öffentlichen Verkehrsmittel geklärt werden, sodaß nunmehr alle Kinder der näheren und weiteren Umgebung die Möglichkeit haben, das Gymnasium am Tanzenberg zu besuchen.

Als der langjährige Generalpräfekt am Bischöflichen Seminar im Rahmen einer Festakademie am 3. 12. 1988 verabschiedet wurde, konnte auch der Elternverein sich an einem repräsentativen Abschiedsgeschenk beteiligen und namens der Eltern den neuen Generalpräfekten Dr. Engelbert GUGGENBERGER willkommen heißen.

Die alljährlich notwendige Hauptversammlung unseres Elternvereines fand zum Zeitpunkt des ersten Elternsprechtages am 17. 12. 1988 statt; es wurde in dieser der bestehenden Elternausschuß wieder bestätigt. Herr Generalpräfekt Dr. Engelbert GUGGENBERGER wurde als Vertreter des Marianums in den Elternausschuß kooptiert. Der Elternvereinsbeitrag blieb mit S 50,- gleich, und ich darf mich in meiner Eigenschaft als Obmann für die Beiträge und Spenden der Eltern recht herzlich bedanken. Fast S 18.000,- stehen bzw. standen dem Elternverein dadurch zur Erfüllung seiner Aufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus wurde anlässlich der Elternsprechtage am 17. 12. 1988 und am 29. 4. 1989 vom Elternverein ein Buffet angeboten, dem reichlich zugesprochen wurde. Allen Eltern, die

hiefür durch Sachspenden und Arbeitsleistungen Hilfestellung gaben, sei herzlich gedankt. Dieser Dank gilt aber auch jenen Schülern, welche an beiden Sprechtagen eifrig mithalfen. Der ansehnliche Erlös dieser beiden Veranstaltungen konnte dem Vereinszweck zugeführt werden.

Durch die große Ausgaben im Vorjahr war der Elternverein praktisch ohne Reserven ins neue Schuljahr gegangen. Die größte Ausgabe im Berichtsjahr war der Ankauf eines Videorecorders für die Schüler im Marianum. Darüber hinaus wurden auch Schüler, die einen Rhetorikkurs besuchten, unterstützt und die Kosten für Autofahrten zum Begräbnis von Frau Prof. Mag. KRALL-TOMASCHITZ und zum Bezirksjugendsingen übernommen. Die 6A-Klasse bekam einen Beitrag für einen Theaterbesuch anlässlich ihrer Wien-Aktion.

Besonders erfreulich gestaltete sich in diesem Jahr der Kontakt zur Schülervertretung unseres Gymnasiums. Schon der Ankauf des Videogerätes ist einer Initiative der Schülervertretung unter ihrem Vorsitzenden Dominik DOLENEC entsprungen. Auch konnte für die Herausgabe der neuen Schülerzeitung „Die Fackel“ Starthilfe geleistet werden. Zum Abschluß des Schuljahres sind seitens des Elternvereines wieder Leistungen an die Schüler geplant, so die Übergabe von Büchern an jene, die durch besondere Leistungen anlässlich der Reifeprüfung hervortreten. Auch wird zum Schulschluß ein Buchgeschenk an die Jahrgangsbesten jeder Klasse überreicht werden.

Diese Leistungen wurden bzw. werden zum Teil nur dadurch ermöglicht, weil sich die Kärntner Sparkasse in Klagenfurt und die Sparkasse der Stadt St. Veit/Glan bereit erklärt haben, bei der Bewältigung einiger finanzieller Vorhaben mitzuhelfen.

Darüberhinaus wurde von der Raiffeisenkasse Maria Saal in Aussicht gestellt, die Kosten für die Fahrt der Schüler nach St. Paul i. Lav. zu übernehmen.

Den Verantwortlichen aller drei Geldinstitute sei hiemit der Dank der Eltern und Schüler ausgesprochen.

Der Dank des Elternvereines gilt aber insbesondere den Repräsentanten unserer Schule, Herrn Direktor Mag. MOCHAR und seinem Lehrkörper, sowie Herrn Prälat LEX und Herrn Generalpräfekt Dr. GUGGENBERGER vom Bischöflichen Seminar Marianum für die erwiesenen Hilfestellungen im abgelaufenen Schul- und Berichtsjahr.

Ihnen, Liebe Eltern, den Schülern, aber auch den Professoren und Erziehern darf ich erholsame Ferien wünschen und gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck geben, daß im Schuljahr 1989/90 die Zusammenarbeit im Interesse unserer gemeinsamen Anliegen in gleicher Weise fortgeführt werden kann.

Karl Dörfler, Obmann

MITTEILUNGEN FÜR DAS SCHULJAHR 1989/90

Am Montag, dem 11. September 1989, beginnen die Wiederholungsprüfungen um 8.00 Uhr. Einteilung und Zeitpunkt der schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden den betroffenen Schülern bei der Zeugnisverteilung vor Ferienbeginn mitgeteilt.

Am Dienstag, dem 12. September 1989, werden die Wiederholungsprüfungen entsprechend der Einteilung fortgesetzt.

Am Mittwoch, dem 13. September 1989, beginnen wir das neue Schuljahr mit dem Eröffnungsgottesdienst um 10.00 Uhr. Die Schüler aller Klassen kommen direkt in die Kirche zum Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst erfolgt in den Klassenzimmern des Gymnasiums die Aufnahme der Schüler in die Klassenlisten durch den jeweiligen Klassenvorstand.

WIR FREUEN UNS

Prof. Dominik Maringer wurde mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 12. April 1989 zum Oberstudienrat ernannt.

Frau Prof. Helga Pignet und Herr Dipl.-Ing. Erwin Lesjak spendeten einander am 24. Juni 1989 das Sakrament der Ehe.

Klaus Herbert Kerschbaumer, Maturajahrgang 1980, wurde am 26. April 1989 an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Kreutzer Bernd, Maturajahrgang 1983, wurde am 30. Juni 1989 an der Montan-Universität Leoben zum Diplomingenieur graduiert.

Leitung und Mitarbeiter des Marianums und des BG Tanzenberg gratulieren herzlich.

Im Gedenken

an unsere Kollegin Mag. Karin KRALL-TOMASCHITZ, die am 25. Februar 1989 von uns gegangen ist.

Der Abschied von ihr erfolgte im Glauben an die christliche Hoffnung. Das Gedicht ist für uns Gegenstand der Auseinandersetzung.

TROJANER

(aus: Konstantinos KAVAVIS, Bricht Du auf gen Ithaka...)

*Alle unsere Mühen - da wir doch in Unglück fielen -
alle unsere Mühen sind wie jene der Trojaner.*

*Wir schaffen uns ein wenig Luft.
Ein wenig Hoffnung schöpfen wir.
Und wir beginnen Mut zu fassen und gewinnen Zuversicht.*

Doch stets zeigt sich ein Hindernis und hält uns ein.

Achill zeigt sich im Graben gegenüber und erschreckt uns mit Gebrüll.

Alle unsere Mühen sind wie jene der Trojaner.

*Wir glauben, mit Entschlossenheit und Wagemut
den Groll des Schicksals abzuwenden und stellen draußen uns zum Kampf.*

Doch wenn es zur Entscheidung kommt, vergehen uns Entschlossenheit und Wagemut;

unser Kampfgeist wird erschüttert, ist gelähmt,

wir rennen in der Runde um die Mauern und suchen unsere Rettung in der Flucht.

Jedoch ist das Verderben uns gewiß.

Dort oben, auf den Mauern, setzten schon die Totenklagen ein.

Sie beweinen die Erinnerung und die Gefühle unseres Lebens.

Um uns weinen bitter Priamos und Hekuba.

VORANKÜNDIGUNG

Im Jahre 1889 wurde das Marianum in Klagenfurt fertiggestellt
und durch die ersten Schüler bezogen.
Die hundertste Wiederkehr dieses denkwürdigen Jahres wollen wir mit einer

🍎 Jubiläumsfeier 🍎

am Sonntag, dem 12. November 1989,
im Marianum Tanzenberg begehen.

Schon heute wollen wir Sie, liebe Absolventen und Freunde des Marianums,
auf diesen wichtigen Termin aufmerksam machen.

Das genaue Programm und eine spezielle Einladung zu diesem Fest
werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe des Omnibus zukommen lassen.



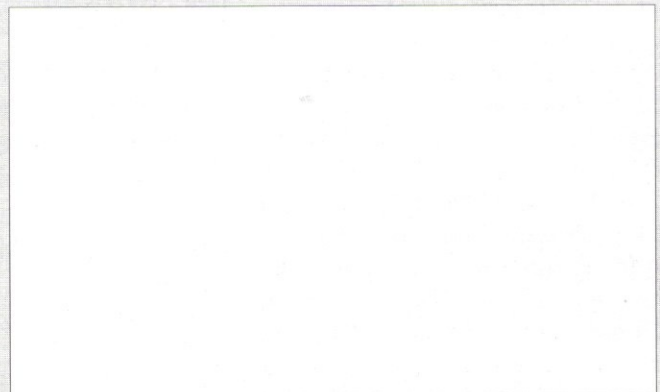
omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS
UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg A-9063 Maria Saal Tel. 0 42 23 / 2230

P.b.b.

Erscheinungsort Tanzenberg
Verlagspostamt 9063 Maria Saal



Adressenänderungen bitte bekanntgeben!